

**Erfolg durch Exzellenz.**

**BKS Bank**



Jahresabschluss BKS Bank AG 2023

# Wirtschaftliches Umfeld

## USA überrascht, Europa stagniert

Die **US-Wirtschaft** überraschte positiv. Analysten hatten erwartet, dass das Wachstum im vierten Quartal 2023 von 4,9% auf 2,0% zurückgehen würde. Die US-Wirtschaft zeigte sich jedoch widerstandsfähig und wuchs um 3,3%. Dieses Wachstum wurde durch den Konsum der privaten Haushalte getragen, der anscheinend weniger stark unter den hohen Zinssätzen litt als befürchtet.

Mit einer Wachstumsrate in Höhe von 5,2% wuchs die **chinesische Wirtschaft** etwas schwächer als erwartet. Die Immobilienkrise verschärfte sich weiter und die Binnennachfrage blieb hinter den Erwartungen zurück. Zudem schrumpfte die Bevölkerung Chinas zum zweiten Mal in Folge, eine direkte Folge der jahrzehntelangen Ein-Kind-Politik.

Das Wachstum in der **Eurozone** stagnierte im vierten Quartal 2023. Für das Gesamtjahr wird ein Wachstum von 0,5% erwartet. Zu den Ländern mit der stärksten Wachstumsdynamik gehörten Spanien mit 0,6%, Portugal mit 0,8% sowie Italien und Österreich, die jeweils ein Wachstum von 0,2% verzeichneten. Während die Wirtschaft in Frankreich stagnierte, erlebte Deutschland einen Rückgang um 0,3%. Es wird erwartet, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Monaten fortsetzen wird, wobei die süd-europäischen Volkswirtschaften weiterhin vom stabilen Tourismussektor profitieren sollten.

Im Gegensatz dazu kämpfen Industrienationen wie Deutschland und Österreich mit einer schlechten Industriestimmung und hohen Zinssätzen, die sowohl Investitionen als auch den Konsum bremsen. Österreich profitiert von den verbesserten Wachstumsaussichten seiner östlichen Nachbarländer, die in den Jahren 2024 und 2025 voraussichtlich deutlich über dem EU-Durchschnitt wachsen werden.

## Inflation auf weiterhin hohem Niveau

Obwohl die Inflationsraten im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen, blieben sie auf hohem Niveau. Im Durchschnitt erreichte die Inflation in der Eurozone 5,4%. In Österreich sank die Rate im Vergleich zu 2022 nur um 0,8 Prozentpunkte und lag im Durchschnitt bei 7,8%, was deutlich über der Durchschnittsrate der Euro-Länder liegt.

## Notenbanken wollen beruhigen

Im Jahr 2023 setzten die Zentralbanken ihre Zinserhöhungen fort. Die US-Notenbank Federal Reserve erhöhte den Leitzins viermal, zuletzt im Juli 2023, auf ein Niveau zwischen 5,25% und 5,5%. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Leitzins insgesamt sechsmal, wobei der Hauptrefinanzierungssatz seit September 2023 bei 4,5% liegt. Es wird erwartet, dass der Zinshöhepunkt nun erreicht ist und die Leitzinsen im Jahr 2024 sinken werden. Dies wurde bereits sowohl von der US-Notenbank als auch von der EZB kommuniziert.

Allerdings sind die Zentralbanken hinsichtlich der Höhe und des Tempos der Zinssenkungen vorsichtiger als von Marktteilnehmern erwartet. Christine Lagarde, Notenbankpräsidentin der EZB, ließ zuletzt verlautbaren, dass sie erste EZB-Zinssenkungen im Sommer 2024 für wahrscheinlich hält. Sie wies allerdings auch darauf hin, dass mögliche Zinssenkungen datenabhängig sind und dass es ein gewisses Maß an Unsicherheit gibt. Auch andere Währungshüter sind im Moment dabei, die Erwartungen auf eine baldige Lockerung der Notenbankpolitik zu dämpfen. Die Notenbanken, insbesondere ihre Rhetorik, werden uns somit auch im Jahr 2024 weiter beschäftigen.

### Erfolgreiches Kapitalmarktjahr

Das Jahr 2023 war aus Anlegersicht ein sehr erfolgreiches. Sowohl Aktien- als auch Anleihemärkte konnten deutlich zulegen. Die Erholung der Anleihemärkte ließ länger auf sich warten, gegen Jahresende gab es aber deutliche Zuwächse. Im Detail verzeichneten US-Aktien, gemessen am S&P 500 und bewertet in USD, eine beeindruckende Wertsteigerung von 26,3%. Besonders hervorzuheben ist dabei die Rolle der sogenannten „Magnificent 7“ – Apple, Meta, Microsoft, Nvidia, Amazon, Tesla und Google –, die maßgeblich zur Aufwärtsbewegung der amerikanischen Indizes beitrugen. Europäische Aktien, repräsentiert durch den Stoxx 600, folgten mit einem soliden Plus von 16,8%. Der österreichische Aktienmarkt zeigte ebenfalls eine starke Performance: Der Aktienindex ATX legte 2023 um 9,9% zu. Der ATX Total Return, in dem Dividenden mitberücksichtigt werden, kam sogar auf ein Plus von 15,4%. Der japanische Aktien-Index

Topix glänzte mit einem Zuwachs von rund 28,3%, gemessen in Yen.

Für Anleiheinvestoren war 2023 ebenfalls ein ertragreiches Jahr. Euro-Staatsanleihen erzielten ein Plus von rund 7,1%, während Euro-Unternehmensanleihen sogar um 8,2% zulegten. Hochzinsanleihen und globale Wandelanleihen zählten mit Zuwächsen von rund 11,8% bzw. 9,6% zu den Spitzenreitern.

Gold verzeichnete ein außerordentlich gutes Jahr und erreichte mit einem Anstieg von rund 13,1%, bewertet in USD, ein neues Rekordhoch. Im Gegensatz dazu standen die Rohstoffmärkte, insbesondere die Energierohstoffe, unter Druck. Der Preis für Brent-Öl sank infolge wirtschaftlicher Unsicherheiten im Laufe des Jahres um etwa 10,3%. Aus der Inflationsperspektive aber eine durchaus erfreuliche Entwicklung.

### Performance europäischer Aktienindizes



# Entwicklung des Immobilienmarktes

**Der österreichische Immobilienmarkt war 2023 geprägt von Zurückhaltung. Geopolitische Unsicherheiten, herausfordernde volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und die restriktive KIM-VO sorgten für Rückgänge bei Immobilienfinanzierungen und -käufen.**

Das Jahr 2023 stellte den österreichischen Immobilienmarkt vor erhebliche Herausforderungen. Hohe Inflationsraten, restriktive Richtlinien bei der Kreditvergabe durch die KIM-VO sowie hohe Energie- und Materialkosten: Eine Kombination aus verschiedenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgten für Verunsicherung und Zurückhaltung. Dies führte im Berichtsjahr – zum ersten Mal, nach zehn Jahren des kontinuierlichen Wachstums, – zu einem Rückgang bei Immobilientransaktionen und -preisen in Österreich.

## **KIM-VO und Teuerung bremsten Vergabe von Wohnbaukrediten**

Ein wesentlicher Faktor, der den Markt belastete, waren die stark gestiegenen Baukosten. Verursacht durch geopolitische Unsicherheiten, erhöhten sich die Preise für Materialien und Arbeitskräfte und damit auch die Preise für Bauherren. Diese Entwicklung verschärfte sich weiter, nachdem die Europäische Zentralbank als Reaktion auf die hohen Inflationsraten die Zinsen erhöhte, was Kredite verteuerte und die Immobiliennachfrage zusätzlich dämpfte.

Vor dem Hintergrund von Preissteigerungen und anhaltender Unsicherheiten kam die „Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung“ (KIM-VO), die im dritten Quartal 2022 in Österreich in Kraft trat, zu einem besonders ungünstigen Zeitpunkt. Gemäß der Verordnung beträgt die maximale Beleihungsquote 90%, die Schuldendienstquote darf höchstens 40% des verfügbaren Einkommens ausmachen und die maximale

Laufzeit ist auf 35 Jahre beschränkt. Die strengeren Regeln für die Finanzierung von Immobilieneigentum führten dazu, dass viele potenzielle Kreditnehmer von Finanzierungsmöglichkeiten ausgeschlossen wurden. Die Folge war eine spürbare Verringerung der Wohnbaukreditvergabe und ein Rückgang der Immobilienkäufe. Zwar wurden in der KIM-VO im Laufe des Jahres Erleichterungen bei Vor- und Zwischenfinanzierungen eingeführt, diese hatten aber lediglich auf einzelne Kunden Auswirkungen.

Auch die Bautätigkeit der Projektentwickler reduzierte sich im Jahresverlauf empfindlich. Globale Lieferkettenstörungen, insbesondere im Jahr 2022, führten zu Verzögerungen und Kostenerhöhungen bei vielen Bauvorhaben. Zudem führten Unsicherheiten in der Energieversorgung zu einer Verteuerung des Betriebs und der Instandhaltung von Immobilien. Investitionen wurden aufgrund dieser Kostensteigerungen und der Ungewissheit, ob sich diese weiter fortsetzen würden, ausgesetzt oder verschoben. Zum Jahresende sorgte schließlich die bisher größte Insolvenz am österreichischen Immobilienmarkt für zusätzliche Verunsicherung.

## **Weiterer Rückgang der Wohnbauinvestitionen erwartet**

Laut Österreichischer Nationalbank (OeNB) war im Berichtsjahr das Auslaufen eines ausgeprägten Wohnbauzyklus in Österreich zu beobachten. Für 2023 wurde ein Rückgang der Wohnbauinvestitionen um 8,4% prognostiziert<sup>2</sup>. Ein weiterer Rückgang von 4,5% wird für 2024 erwartet, erst in den folgenden Jahren rechnet man wieder mit steigenden Investitionen. Das Volumen der neu vergebenen Wohnbaukredite ist dementsprechend seit dem dritten Quartal 2022 rückläufig: Im März 2023 lag dieses laut OeNB um 62% unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

<sup>2</sup> Quelle: OeNB Report 2023/7 vom Dezember 2023

## Aktionärsstruktur

Die BKS Bank-Aktien notieren im Segment Standard Market Auction der Wiener Börse.

Das Grundkapital der BKS Bank beträgt 91.611.520 Euro und ist in 45.805.760 auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien eingeteilt.

### Zusammensetzung des Kapitals

Am 31. Dezember 2023 hielt die Oberbank AG, einschließlich des Untersyndikates mit der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., 18,12% der Stimmrechte. Auf die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entfielen am 31. Dezember 2023 17,87% der Stimmrechte. Die G3B Holding AG hielt am Stichtag 31. Dezember 2023 7,44% der Stimmrechte. Diese Investoren

sind miteinander in einem Syndikat verbunden. Zweck der Syndikatsvereinbarung ist es, durch gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Hauptversammlungen sowie durch gegenseitige Vorkaufs- und Aufgriffsrechte der Syndikatspartner die Unabhängigkeit der BKS Bank zu sichern. Der Stimmrechtsanteil aller Syndikatspartner, einschließlich des Untersyndikats der Oberbank AG mit der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., betrug zum Jahresultimo 43,43%. Der Bestand eigener Aktien belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 252.875 Stamm-Stückaktien, das entsprach einer Quote von rund 0,6%.

### Aktionärsstruktur der BKS Bank AG zum 31. Dezember 2023



### Basisinformationen zur BKS Bank-Aktie

|  | 2022       | 2023               |
|--|------------|--------------------|
| Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN AT0000624705 | 42.942.900 | 45.805.760         |
| Höchstkurs Stammaktie in EUR               | 15,9       | 16,6               |
| Tiefstkurs Stammaktie in EUR               | 13,2       | 12,5               |
| Schlusskurs Stammaktie in EUR              | 14         | 16,3               |
| Marktkapitalisierung in Mio. EUR           | 601,2      | 746,6              |
| Dividende pro Stamm-Stückaktie             | 0,25       | 0,35 <sup>1)</sup> |
| KGV Stammaktie                             | 14,7       | 9,6                |
| Dividendenrendite Stamm-Stückaktie         | 1,8        | 2,2                |

<sup>1)</sup> Vorschlag an die 85. ordentliche Hauptversammlung am 8. Mai 2024

### **Erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung**

Im Mai 2023 haben wir erfolgreiche eine Kapitalerhöhung durchgeführt. 2.862.860 Stück neue Aktien, mit einem Bezugspreis von 13,2 EUR pro Stück, wurden erfolgreich am Markt platziert. Gezeichnet werden konnten die Aktien in Österreich, Slowenien und Kroatien. Der Bruttoemissionserlös betrug rund 38 Mio. EUR.

### **Mitarbeiterbeteiligung**

Im Berichtsjahr 2023 wurde ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt: Am 22. Mai 2023 wurden 6.265 Stück Aktien im Gegenwert von 14 EUR je Aktie für den Anteil der variablen Bezüge des Vorstandes gemäß Vergütungsrichtlinie zugeteilt. Per Jahresende 2023 betrug der Stand der Stamm-Stückaktien, die dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zugeordnet sind, 102.798 Stück.

### **Laufende Verfahren**

Die Minderheitsaktionärinnen UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungs GmbH haben ihre im Jahr 2021 eingebrachte Feststellungs- und Unterlassungsklage in Bezug auf frühere und künftige Kapitalerhöhungen im September 2023 zurückgezogen, nachdem der OGH in einem Parallelverfahren der BTV vollständig Recht gegeben hatte.

In erster Instanz zur Gänze im Sinne der BKS Bank entschieden wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch das Nachprüfungsverfahren vor der Übernahmekommission, das die genannten Minderheitsaktionäre angestrengt hatten, und das nun aufgrund deren Berufung dem OLG Wien vorliegt.

Das im Juni 2020 von den genannten Minderheitsaktionärinnen eingeleitete Verfahren auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020, mit der die beschlossene

Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen angefochten und ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen begehrt wurden, blieb im Berichtsjahr aufgrund des laufenden Nachprüfungsverfahrens gemäß ÜbG weiterhin unterbrochen.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungs GmbH haben in der Hauptversammlung im Mai 2023 ein Minderheitsverlangen gemäß § 134 AktG gestellt und darin verlangt, dass ein gerichtlich zu bestellender Sondervertreter gegen vier Vorstandsmitglieder der BKS Bank Klage einzubringen habe. Mit dieser Klage sollen Ansprüche geltend gemacht werden, die laut Meinung der genannten Minderheitsaktionäre aus zwei Aktientransaktionen im Geschäftsjahr 2022 resultieren. Aufgrund der Ausgestaltung dieses Minderheitsrechts im Aktiengesetz wurde im November 2023 ein Sondervertreter gerichtlich bestellt, der sodann Klage eingebracht hat. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor nach eingehender Prüfung und Beiziehung externer Experten gegen eine Klagsführung ausgesprochen, da diese als offenkundig unbegründet beurteilt worden war.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Der Berufung der BKS Bank gegen diese Entscheidung wurde im Geschäftsjahr 2023 vollinhaltlich stattgegeben, so dass der BKS Bank die Rückzahlung dieses Betrages samt Zinsen zusteht. Bisher hat die kroatische Steuerbehörde diese

Rückzahlung trotz Aufforderung der BKS Bank nicht geleistet. Am 5. Februar 2024 wurde ein abweisender Bescheid zugestellt, gegen den weitere rechtliche Schritte eingeleitet werden.

Des Weiteren bestehen laufende Verfahren im Zusammenhang mit Malversationen in Kroatien, zu der jedoch noch keine oberstgerichtliche Rechtsprechung vorliegt. Die bisher ergangenen unterinstanzlichen Entscheidungen haben die Emittentin veranlasst, unter Berücksichtigung der anwendbaren IAS Bestimmungen eine Rückstellung für diese Verfahren zu bilden.

# Märkte und Zielgruppen

**1922 wurde die Kärntner Kredit- und Wechsel-Bank in Klagenfurt gegründet und damit der Grundstein für die heutige BKS Bank gelegt. Mit Mut, Weitsicht und der Überzeugung, dass Wachstum aus eigener Kraft erfolgen soll, hat sich die Bank zu einem international agierenden Kreditinstitut mit Niederlassungen in fünf Ländern entwickelt. Im Jahr 2023 haben wir unser Marktgebiet durch die Gründung einer Leasinggesellschaft in Serbien weiter ausgebaut.**

## Unsere Kernregionen



| Bank                             | Anzahl Filialen | Anzahl Mitarbeitende |
|----------------------------------|-----------------|----------------------|
| <b>Österreich</b>                | 49              | 729,1                |
| Kärnten inkl. Corporate Banking  | 20              | 595,7                |
| Steiermark                       | 12              | 55,9                 |
| Wien-Niederösterreich-Burgenland | 17              | 77,5                 |
| Privatkunden-Filialen            |                 |                      |
| <b>Auslandsmärkte</b>            | 15              | 228,6                |
| Slowenien                        | 8               | 131,6                |
| Kroatien                         | 4               | 67                   |
| Slowakei                         | 3               | 30                   |

### Österreich

Die Ursprünge der BKS Bank liegen in Kärnten; der Hauptsitz befindet sich bis heute in Klagenfurt. Bis 1983 waren wir ausschließlich am Kärntner Markt tätig, dann wagten wir uns mit der Gründung einer Filiale in Graz erstmals über die Landesgrenzen hinaus. Sieben Jahre später wurde die Filiale in Wien eröffnet. Durch die Übernahme der „Die Burgenländische Anlage & Kreditbank AG“ wurde die Süd-Ost-Achse im Jahr 2003 weiter gestärkt. Wir haben uns bevorzugt in Bezirksstädten angesiedelt, sodass wir über kein überdimensioniertes Filialnetz verfügen.

### Slowenien

Unsere internationale Expansion begann in den 1990er-Jahren mit dem Erwerb einer Leasinggesellschaft in Slowenien. 2004 nahm die erste Auslandsfiliale der BKS Bank in Laibach ihren Betrieb auf. Seither hat sich Slowenien zum wichtigsten Auslandsmarkt entwickelt. Durch eine erfolgreiche Akquisitionspolitik konnten wir unter anderem die Marktführerschaft im Wertpapiergeschäft erlangen. Auch unsere Leasinggesellschaft behauptet sich sehr gut am Markt.

### Kroatien

Der Markteintritt in Kroatien erfolgte 1998 mit der Gründung einer Repräsentanz. Der nächste Schritt war die Gründung der kroatischen Leasinggesellschaft BKS-leasing Croatia d.o.o. Im Jahr 2007 folgte die Übernahme der Kvarner banka d.d. mit Sitz in Rijeka. Seitdem haben wir das Filialnetz auf vier Standorte erweitert.

Mit 1. Jänner 2023 trat Kroatien als 20. EU-Land der Eurozone bei. Mit dem Beitritt zur Eurozone war die Ablöse der kroatischen Kuna durch den Euro verbunden. Die Direktion Kroatien hat gemeinsam mit der Zentrale und der 3 Banken IT GmbH die Euro-Umstellung ein Jahr lang vorbereitet und erfolgreich vollzogen.

### Slowakei

Seit der Übernahme einer slowakischen Leasinggesellschaft sind wir auf einem dritten Auslandsmarkt aktiv: der Slowakei. Dies erfolgte im Jahr 2007. Vier Jahre später wurde die erste Bankniederlassung in der Slowakei gegründet. Sowohl Bank als auch Leasinggesellschaft haben ihren Sitz in Bratislava. Zwei weitere Bankfilialen und Leasingstandorte betreiben wir in Banská Bystrica und in Žilina.

### **Serbien**

2023 haben wir unsere kontinuierliche internationale Expansion fortgesetzt, indem wir eine Leasinggesellschaft in Serbien mit Sitz in Belgrad gegründet haben. Wir sehen im serbischen Markt großes Wachstumspotential, sind uns aber auch der Risiken auf diesem Markt bewusst.

### **Sonstige Märkte**

Wir haben auch Kunden, die außerhalb unserer definierten Auslandsmärkte leben, wie beispielsweise in Italien, Ungarn oder Deutschland. Sie werden ausschließlich Cross-Border durch unsere österreichischen Direktionen betreut. In Italien verfügen wir über eine Repräsentanz.

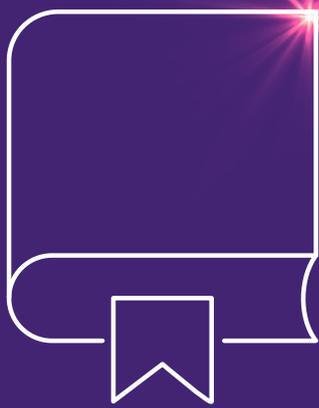
### **Unsere Zielgruppen**

Unser umfangreiches Angebot an Produkten und Dienstleistungen richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch an Unternehmen. Im Bereich der Firmenkunden sind wir seit unserer Gründung besonders in der Industrie und im Gewerbe etabliert. Zudem unterstützen wir eine Vielzahl gemeinnütziger Wohnbaugesellschaften und Bauträger. In jüngerer Zeit haben wir unsere Zusammenarbeit mit Gemeinden

und öffentlichen Einrichtungen intensiviert. Für die attraktive Kundengruppe der freien Berufe sind wir ebenfalls ein verlässlicher Bankpartner. Im Privatkundenbereich konzentrieren wir uns auf gehobene Privatkunden und auf Zugehörige der Berufsgruppe Heilberufe.

Ein Highlight in unserem Privatkundengeschäft war die Einführung von BKS Bank Connect, unserer digitalen Bank, die Kunden unsere Produkte online zur Verfügung stellt – von Konten und Wohnraumfinanzierungen bis hin zu Fondssparplänen und Wertpapiergeschäften. Im Unterschied zu reinen Online-Banken profitieren unsere Kunden bei BKS Bank Connect zusätzlich von der Expertise unserer Berater.

Parallel dazu modernisieren wir unsere Filialen, um die Vorteile der digitalen Verfügbarkeit mit erstklassigen Beratungsleistungen zu vereinen. Uns ist es wichtig, über alle Kommunikationskanäle hinweg wertschätzend aufzutreten und individuell zugeschnittene Lösungen anzubieten. Die BKS Bank lebt persönliche und digitale Nähe.



# ***Lagebericht***

## Vermögens- und Finanzlage

**Die Bilanzsumme der BKS Bank belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 9,8 Mrd. EUR und legte im Vergleich zum Vorjahr um 0,3% zu. Die Kundenforderungen erhöhten sich um 2,9% auf 7,4 Mrd. EUR, während die Primäreinlagen mit 7,9 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau blieben.**

### Aktiva

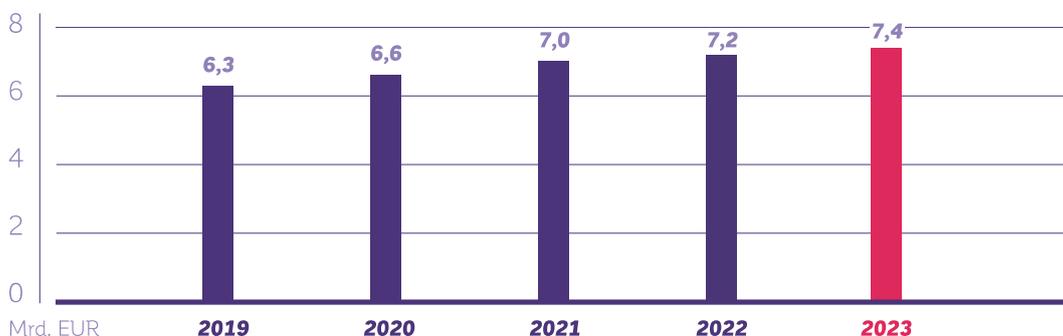
#### Solides Kreditwachstum trotz Zurückhaltung bei Investitionen

Das Jahr 2023 begann mit hohen Erwartungen an eine weltweite wirtschaftliche Erholung. Das anhaltende Kriegsgeschehen in der Ukraine und die Eskalation des Nahostkonflikts trübten jedoch die globale Stimmung. Hinzu kamen weiterhin hohe Inflationsraten, die Verbrauchern und Unternehmen zu schaffen machten und die Kaufkraft deutlich einschränkten. Gegen Jahresende nahmen Zuversicht und Optimismus wieder zu, was sich unter anderem an der steigenden Nachfrage nach Krediten im vierten Quartal 2023 zeigte. Im Berichtsjahr wurden 1,4 Mrd. EUR an neuen Krediten vergeben.

Im Privatkundensegment gab es einen massiven Rückgang bei den Wohnbaufinanzierungen. Dafür verantwortlich war – neben Inflation und Teuerungswellen – die Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung, kurz KIMVO. Die Vergabe von Immobilienfinanzierungen wurde durch diese streng reglementiert. Potenziellen Häuslbauern wurde damit der Zugang zu Wohnbaukrediten erheblich erschwert. Auch in Slowenien verzeichneten wir Rückgänge bei der Vergabe von Wohnbaukrediten im Vergleich zu den Vorjahren, wobei hier der Konditionenwettbewerb eine entscheidende Rolle spielte. Das Volumen an neu vergebenen Wohnbaukrediten ging um 47,7% zurück.

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 7,4 Mrd. EUR, was einem Kreditwachstum von 2,9% entspricht. Zum Jahresende 2023 erreichten die Forderungen an Kreditinstitute einen Stand von 180,6 Mio. EUR. Wir legen auch im Interbankengeschäft großen Wert darauf, ausschließlich mit Bankpartnern zusammenzuarbeiten, die über erstklassige Ratings (AA bis A3) verfügen und vorzugsweise in der DACH-Region ansässig sind.

### Entwicklung Forderungen an Kunden



Die Trendwende in der Zinspolitik spiegelt sich auch in der Entwicklung der Barreserve wider, die sich aus den Kassenbeständen und den Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt. Im Vergleich zum Vorjahresende verzeichnete die Barreserve einen Rückgang von 264,6 Mio. EUR und belief sich zum Jahresultimo auf 584,4 Mio. EUR. Die Barreserve ist ein wesentlicher Bestandteil der Counterbalancing Capacity, welche die Fähigkeit des Kreditinstitutes misst, ausreichend Liquidität auch über einen längerfristigen Horizont generieren zu können.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich durch Investitionen um 9,8% auf 1,2 Mrd. EUR. Diese Position stellt eine wesentliche Säule unseres Liquiditätsmanagements dar.

Die Quote der Non-performing Loans stieg von 2,0% auf 2,7%, was auf die schwächere wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen ist. Die NPL-Quote ist ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Qualität eines Kreditportfolios. Trotz des Anstiegs liegen wir mit dieser NPL-Quote – im Branchenvergleich – auf einem guten Niveau. Alle im EBA Risk Dashboard ausgewiesenen NPL-Quoten, die unter 3% liegen, werden dem grünen Bereich zugeordnet und gelten als sehr guter Wert.

In unserem Kreditportfolio gibt es nur mehr einen sehr geringen Anteil an Fremdwährungskrediten. Im Laufe der vergangenen Jahre haben wir die Forderungen in Schweizer Franken kontinuierlich abgebaut. Zum 31. Dezember 2023 betrug das Volumen der Schweizer-Franken-Kredite lediglich 66,5 Mio. EUR, dementsprechend gering fiel die Fremdwährungsquote mit 0,9% aus.

## **Passiva**

### **Primäreinlagen blieben auf stabilem Niveau**

Im Vergleich zum Jahresende 2022 nahmen die Primäreinlagen leicht um 0,6% ab und betrugen 7,9 Mrd. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sanken um 1,2% auf 6,8 Mrd. EUR. Diese Position ist zweigeteilt: Während es bei den klassischen Spareinlagen einen deutlichen Rückgang gab (-26,7%), wuchs die Position der Sicht- und Termineinlagen, um 4,6% auf 5,8 Mrd. EUR. Die Aufteilung auf die Kundensegmente zeigt, dass Firmenkunden den Hauptanteil der Sicht- und Termineinlagen beisteuern.

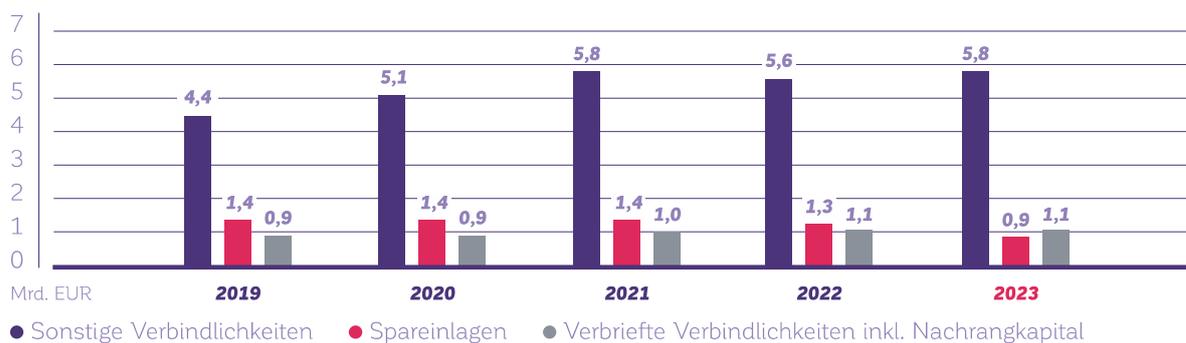
Bei der Zusammensetzung der Einlagen setzte sich der Trend zu längeren Bindungen fort. Während täglich fällige Einlagen auf Konten und Sparbüchern um 20,1% zurückgingen, stiegen die Termineinlagen signifikant um 62,9%. Laut Untersuchung der Oesterreichischen Nationalbank (OenB) war 2023 österreichweit ein deutlicher Umschichtungseffekt von täglich fälligen zu gebundenen Einlagen zu erkennen. Nach Jahren des Niedrigzinsumfelds, in denen gebundene Sparprodukte zugunsten täglich fälliger Einlagen abgebaut wurden, reagierten Kunden damit auf die Zinsentwicklung im Berichtsjahr, die mit attraktiveren Konditionen bei längeren Laufzeiten einherging.

Die Nachfrage nach digitalen Bankprodukten hat weiter zugenommen. Besonders unser online verfügbares „Mein Geld-Konto fix“ verzeichnete einen starken Volumenzuwachs und war entscheidend für den starken Zuwachs der Termineinlagen im Privatkundenbereich. Im Gegenzug verlor das traditionelle Sparbuch mit einem Rückgang des Volumens um 26,7% auf 922,5 Mio. EUR weiter an Relevanz.

Die Bereitschaft zu sparen ist im Berichtsjahr stabil geblieben. Nachdem die Sparquote der österreichischen Haushalte 2022 auf 9,2% sank, blieb sie 2023 weitgehend stabil und lag Ende des dritten Quartals bei

9,1%. Überschüssige Liquidität wurde zur Tilgung bestehender Kreditverbindlichkeiten als Reaktion auf die veränderte Zinssituation verwendet und nicht zur Erhöhung der Sparquote.

### Entwicklung der Primäreinlagen



### Emissionen sichern die langfristige Refinanzierung

Die Nachfrage nach eigenen Emissionen war im Geschäftsjahr 2023 stark von der Zinswende beeinflusst. Wir konnten wieder drei Green Bonds erfolgreich platzieren, die auf die Förderung nachhaltiger Energieerzeugung abzielen. Dies verdeutlicht das zunehmende Bewusstsein und Engagement der Anleger in Bezug auf die Energiewende. Insgesamt haben wir Emissionen mit einem Volumen von knapp 100 Mio. EUR begeben.

Die verbrieften Verbindlichkeiten erreichten am Jahresende einen Stand von 830,0 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 4,7% gegenüber dem Jahresresultimo 2022. Das Nachrangkapital legte um 0,1% auf 266,4 Mio. EUR zu.

### Eigenkapital deutlich gestiegen

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 902,2 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 13,9% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im zweiten Quartal

2023 auf 91,6 Mio. EUR, nachdem unsere Kapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt war. Um weiteres Wachstum im Kerngeschäft zu ermöglichen, genehmigte der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands der BKS Bank AG im März eine Aufstockung des Grundkapitals von 85,9 Millionen EUR auf bis zu 91,6 Millionen EUR durch die Ausgabe von maximal 2.862.860 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien. Die Kapitalerhöhung

wurde erfolgreich durchgeführt, und der Handel mit den neuen Aktien startete am 22. Mai 2023 im amtlichen Handel der Wiener Börse.

Der Zuwachs des Eigenkapitals resultierte des Weiteren aus der Dotation der Gewinnrücklagen auf Basis des hervorragenden Jahresüberschusses.

### Begebene eigene Schuldverschreibungen aus 2023

| ISIN         | Bezeichnung  | Nominale in EUR |
|--------------|--|-----------------|
| AT0000A33941 | 3,55% fundierte BKS Bank Obligation 2023-2028/1/PP | 20.000.000      |
| AT0000A347Q3 | 3,85% BKS Bank Obligation 2023-2026/2/PP           | 5.000.000       |
| AT0000A38JL3 | 4,11% BKS Bank Obligation 2023-2028/3/PP           | 4.500.000       |
| AT0000A38MJ1 | 3,90% BKS Bank Obligation 2023-2026/4/PP           | 5.000.000       |
| AT0000A32RN5 | 3,375% BKS Bank Green Bond 2023-2029/1             | 5.000.000       |
| AT0000A32T36 | 3,50% BKS Bank Green Bond 2023-2029/2              | 5.000.000       |
| AT0000A33107 | 5% BKS Bank Nachrangige Obligation 2023-2033/3     | 10.000.000      |
| AT0000A33N15 | 3,60% BKS Bank Obligation 2023-2029/4              | 10.000.000      |
| AT0000A36CD9 | 3,90% BKS Bank Obligation 2023-2029/5              | 10.000.000      |
| AT0000A38H18 | 3,75% BKS Bank Obligation 2023-2028/6              | 4.600.000       |
| AT0000A38M94 | 3,75% BKS Bank Green Bond 2023-2029/7              | 6.638.000       |
| AT0000A39427 | 4,80% BKS Bank Nachrangige Obligation 2023-2033/8  | 2.038.000       |

# Ertragslage

**Das Geschäftsjahr 2023 stand im Zeichen geopolitischer Unsicherheiten und eines rückläufigen Wirtschaftswachstums. Zusätzlich zum Krieg in der Ukraine trug die Eskalation im Nahost-Konflikt zu globaler Unsicherheit bei. Trotz dieser widrigen Umstände entwickelte sich unser Ergebnis durch die Zinswende sehr positiv und erreichte ein Rekordhoch.**

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte der BKS Bank einen beeindruckenden Jahresüberschuss nach Steuern von 77,3 Mio. EUR, was einem Anstieg um 36,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dieses herausragende Ergebnis lässt sich insbesondere auf die Zinswende zurückführen, die eine Normalisierung des Zinsgeschäftes bewirkte und den Nettozinsenertrag auf 228,1 Mio. EUR anstiegen ließ.

**Zentralbanken navigierten mit Zinserhöhungen durch schwieriges Jahr** 2023 stand im Zeichen deutlicher Zinserhöhungen durch die Zentralbanken als Antwort auf die anhaltend hohe Inflation. Die anhaltend hohen Preise für Energie, Lebensmittel und andere Güter belasteten die Kaufkraft der Konsumenten erheblich. Dies führte zu einer zunehmenden Verunsicherung unter Konsumenten. Geopolitische Unsicherheiten, einschließlich anhaltender Konflikte und Spannungen auf internationaler Ebene, trugen zur getrübbten Stimmung bei. All diese Faktoren beeinflussten die globalen Märkte deutlich und führten zu Volatilität auf den Finanzmärkten und zur Zurückhaltung der Kunden bei Finanzierungs- und Veranlagungsentscheidungen.

Unser Fokus lag im Berichtsjahr darauf, uns schnell an die veränderten Marktbedingungen anzupassen, unser Produktportfolio mit einem Schwerpunkt auf

Nachhaltigkeit weiter auszubauen und gleichzeitig die Risiken sorgfältig zu managen.

Die zehn EZB-Zinserhöhungen seit Sommer 2022 leiteten nach über einem Jahrzehnt der Nullzinsen eine Rückkehr zu den traditionellen Prinzipien des Bankgeschäfts ein. Nach vier Anpassungen 2022 folgten 2023 sechs weitere, wodurch der Hauptrefinanzierungssatz im September auf 4,5% stieg. Unsere Zinserträge erhöhten sich auf 350,7 Mio. EUR, während sich die Zinsaufwendungen vervielfachten und auf 122,6 Mio. EUR anstiegen. Per 31. Dezember 2023 resultierte daraus ein Nettozinsenertrag von 228,1 Mio. EUR, um 72,6% höher als im Vorjahresvergleich.

## **Zahlungsverkehr als stabiler Anker**

Das **Provisionsgeschäft** bildet eine wesentliche Säule unserer Geschäftsaktivitäten. Im Berichtsjahr lag das Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft aber mit 66,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (-1,9%). Während wir im Bereich des Zahlungsverkehrs unsere Marktposition weiter ausbauen konnten und wieder sehr erfolgreich in der Akquisition neuer Mandate waren, verzeichnete die Dienstleistungssparte leichte Rückgänge.

2023 konnten wir die Einnahmen aus dem **Zahlungsverkehr** signifikant steigern. Mit einem Anstieg von 11,4% und einem Überschuss von 27,7 Mio. EUR erwies sich der Zahlungsverkehr einmal mehr als die profitabelste Sparte unseres Provisionsgeschäfts. Dieses hervorragende Ergebnis zeigt unsere Fähigkeit, die Wünsche der Kunden zu erkennen und ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Im Fokus unserer strategischen Planung für diesen Geschäftsbereich liegen die Digitalisierung und das Vorantreiben innovativer Zahlungstechnologien.

Der Trend geht deutlich in Richtung „bargeldloses Zahlen“: In den vergangenen Jahren nahm die Nutzung von Bargeld ab, während das bequeme und kontaktlose Bezahlen mit Karte, Smart-Watch oder Smartphone deutlich an Popularität gewann.

### **Digitale Produkte bei Kunden sehr gefragt**

Unsere Kundenportale MyNet und BizzNet verzeichneten in den letzten Jahren jeweils zweistellige Wachstumsraten hinsichtlich aktiver Nutzer. Auch im letzten Jahr hielt der positive Trend an. Es gab bei den Portalen einen Anstieg von 8,1%. Noch stärker stieg die Zahl jener Nutzer, die Bankgeschäfte per Smartphone erledigen. So wurde die BKS App, die wir in Österreich anbieten, im vergangenen Jahr von etwa 36.181 Kunden genutzt, was einem Zuwachs von 17,4% entspricht.

Seit Herbst 2022 erhalten alle Neukunden automatisch Zugang zu unseren Online-Portalen, was den Nutzungsgrad weiter erhöhte. Die Nachfrage nach digital abschließbaren Produkten steigt ebenfalls. Im Jahr 2023 wurden 62,2% mehr Produktanträge über die digitale Plattform „BKS Bank Connect“ bearbeitet als im Vorjahr.

Der Erfolg unserer digitalen Angebote basiert auf der kontinuierlichen Erweiterung unserer Dienstleistungen, wie der Einführung neuer Funktionen in unseren Kundenportalen und den Apps. Dazu zählte im Berichtsjahr unter anderem die Einbindung von Konten anderer Banken in das Kundenportal oder die Einführung des Finanzplaners in der BKS App. Mit ihm wird Kunden der optimale Überblick über Einnahmen und Ausgaben über flexibel wählbare Zeiträume und Kategorien geboten.

### **Veranlagungsjahr trotz den Unsicherheiten**

Geopolitische Spannungen und galoppierende Inflationsraten sorgen bereits seit längerem für Volatilität an den Aktienmärkten. Demnach brachte das Jahr 2023 vor allem im zweiten Halbjahr gute Ergebnisse, auch wenn unsere Erwartungen etwas höher waren. Das Ergebnis aus dem **Wertpapierprovisionsgeschäft** ging nur leicht von 18,8 Mio. EUR auf 18,4 Mio. EUR zurück (-1,9%). Anleihen gewannen durch die Zinswende an Terrain.

Die Nachfrage nach Krediten war aufgrund der allgemeinen Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen im Berichtsjahr verhalten. Dementsprechend ging das Ergebnis aus den **Kreditprovisionen** von 19,0 Mio. EUR auf 16,0 Mio. EUR zurück. Als positives Zeichen kann aber die Tatsache gesehen werden, dass die Kreditneuvergaben im letzten Quartal wieder an Fahrt gewinnen, was sich positiv auf die Kreditprovisionen auswirkte.

### **Personalkosten aufgrund von KV-Erhöhungen deutlich gestiegen**

Vor dem Hintergrund der anspruchsvollen Marktlage haben wir besonderen Wert auf konsequente Kostendisziplin gelegt. Trotzdem erhöhte sich der Verwaltungsaufwand um 14,7%, was einem Anstieg um 18,7 Mio. EUR entspricht. Der Gesamtverwaltungsaufwand belief sich im Jahr 2023 auf 145,5 Mio. EUR.

Der Anstieg ist unter anderem auf die Auswirkungen der Teuerungswelle und bedeutende Investitionen in die digitale Transformation zurückzuführen. Der größte Anteil am Verwaltungsaufwand entfällt auf Personalkosten, die zum Ende des Jahres 2023 auf 86,7 Mio. EUR anstiegen, was einem Zuwachs von 18,0% gleichkommt. Wesentlich beeinflusst wurde dieser Anstieg durch die Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter in Österreich um durchschnittlich

9,5%. Ein weiterer Grund für den Anstieg waren die Aufwendungen für die Beteiligung der Mitarbeitenden am Erfolg des Unternehmens durch Zustiftungen an die BKS Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung sowie an die BKS Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung.

Bei den Sachkosten verzeichneten wir einen Anstieg auf 58,9 Mio. EUR, was einer Erhöhung um 10,2% entspricht. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnologie sowie für unseren IT-Dienstleister, die 3 Banken IT GmbH. Diese Gesellschaft, ein Gemeinschaftsunternehmen der Oberbank AG, Bank für Tirol und Vorarlberg AG und BKS Bank AG, ist zuständig für die Realisierung der Digitalisierungsprojekte und den fortlaufenden IT-Betrieb. Ihr Hauptsitz befindet sich in Linz, mit Kompetenzzentren in Klagenfurt und Innsbruck.

#### **Rückstellungen verringerten das sonstige betriebliche Ergebnis**

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, belief sich zum 31. Dezember 2023 auf -11,8 Mio. EUR. Des Weiteren sind die Aufwendungen durch die Bildung von Rückstellungen in Zusammenhang mit der slowenischen Rechtslage und Judikatur zu Schweizer-Frankenkrediten in Höhe von 7,6 Mio. EUR beeinträchtigt.

Weiters enthalten im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds in Höhe von 3,9 Mio. EUR bzw. 0,6 Mio. EUR. Beide sind nun gut gefüllt; in den kommenden Jahren werden geringere Kosten für diese Positionen erwartet.

#### **Erfreuliches Betriebsergebnis**

Das Betriebsergebnis als operatives Ergebnis der Banktätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 74,6% auf 147,2 Mio. EUR.

#### **Risikovorsorge an schwache Konjunkturentwicklung angepasst**

Das Wirtschaftswachstum war sowohl in Österreich als auch auf unseren Auslandsmärkten gebremst. Angesichts dieser Entwicklung, und vor dem Hintergrund gesteigener Insolvenzrisiken, vor allem im Immobiliensektor, erhöhten wir die Vorsorgen für Kreditrisiken. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 beliefen sich diese auf 50,8 Mio. EUR, was einem Anstieg um 22,6 Mio. EUR entspricht. Darin enthalten ist auch die Dotation der § 57 BWG Rücklage in Höhe von 10,0 Mio. EUR. Diese Entwicklung spiegelt nicht nur unsere umsichtige Risikobewertung wider, sondern auch unsere Fähigkeit, in herausfordernden Zeiten sehr gute finanzielle Ergebnisse zu erzielen.

#### **Erträge aus Beteiligungstransaktion und Wertpapieren**

Die Erträge aus Beteiligungstransaktionen und Wertpapieren beliefen sich auf 1,5 Mio. EUR, nach 6,5 Mio. EUR im Vorjahr. Im Vorjahr kam es durch Wertpapier- und Aktientransaktionen zu entsprechenden Verkaufsgewinnen.

#### **Jahresüberschuss auf Rekordniveau**

Die BKS Bank erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss vor Steuern in der Höhe von 101,3 Mio. EUR. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 23,9 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 77,3 Mio. EUR.

### Solide Unternehmenskennzahlen

Zum Jahresabschluss ergaben sich bei den wesentlichen Steuerungskennzahlen fast durchwegs markante Steigerungen:

Der Return on Equity (ROE) nach Steuern stieg von 5,4% auf 9,3%. Der Return on Assets (ROA) nach Steuern betrug 0,8%, nach 0,4% im Vorjahr.

Die Cost-Income-Ratio, die die operative Aufwand-Ertrags-Relation von Banken misst, sank aufgrund der signifikanten Ergebnissteigerung um 9,3%-Punkte auf 53,2%. Die NPL-Quote erhöhte sich auf 2,7% zum Jahresende 2023.

Die Leverage Ratio erreichte zum 31. Dezember 2023 hervorragende 8,2%, nach 6,9% im Vorjahr. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote) erreichte ebenfalls einen weit überdurchschnittlichen Wert von 201,3%. Sowohl die Leverage Ratio als auch die LCR-Quote erfüllten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben von 3,0% bzw. 100% deutlich.

Das vergangene Wirtschaftsjahr hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig eine starke Eigenmittelausstattung ist. Die Kernkapitalquote der BKS Bank erhöhte sich von 13,0% auf erfreuliche 13,9%. Ebenso erhöhte sich die Gesamtkapitalquote von 16,7% auf 17,3%.

### Wichtige Unternehmenskennzahlen

| in %  | 2022  | 2023  | ± in %-Pkte. |
|---|-------|-------|--------------|
| ROE nach Steuern<br>(Jahresüberschuss/Ø Eigenkapital) | 5,4   | 9,3   | 3,9          |
| ROA nach Steuern                                      | 0,4   | 0,8   | 0,4          |
| Cost-Income-Ratio                                     | 62,5  | 53,2  | -9,3         |
| NPL-Quote   | 2,0   | 2,7   | 0,7          |
| Leverage Ratio  | 7,2   | 8,2   | 1            |
| Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote)                  | 177,8 | 201,3 | 23,5         |
| Net Stable Funding Ratio (NSFR)                       | 121,3 | 122,9 | 1,6          |
| Kernkapitalquote                                      | 13,0  | 13,9  | 0,9          |
| Gesamtkapitalquote                                    | 16,7  | 17,3  | 0,6          |

<sup>1)</sup> Der Return on Equity (ROE) nach Steuern zeigt, wie das Eigenkapital des Unternehmens innerhalb eines Abrechnungszeitraums verzinst wird. Zur Berechnung setzt man den Jahresüberschuss (nach Steuern) ins Verhältnis zum durchschnittlichen an den Jahres- bzw. Quartalsstichtagen des Geschäftsjahres zur Verfügung stehenden Eigenkapital.

<sup>2)</sup> Die Cost-Income-Ratio misst die operative Aufwand-Ertrags-Relation von Banken. Hierbei wird der im jeweiligen Geschäftsjahr angefallene Verwaltungsaufwand ins Verhältnis zu den operativen Erträgen der Bank gesetzt. Die operativen Erträge ergeben sich als Summe aus Zins- und Provisionserträgen, Handelsergebnis, Erträgen aus at Equity bilanzierten Unternehmen und dem sonstigen betrieblichen Erfolg. Diese Kennzahl sagt aus, welcher Prozentsatz der operativen Erträge durch den Verwaltungsaufwand aufgebraucht wird, und gibt Aufschluss über das Kostenmanagement und die Kosteneffizienz.

# Eigenmittel

**Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Gesamtrisikoposition erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.**

Die BKS Bank hat zum 31. Dezember 2023 als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) folgende Mindestanforderungen ohne Kapitalpuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount zu erfüllen:

- 5,4% für das harte Kernkapital
- 7,2% für das Kernkapital und
- 9,6% für die Gesamtkapitalquote

## Solide Kapitalausstattung

Das harte Kernkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 106,3 Mio. EUR auf 807,6 Mio. EUR, ein Zuwachs um 15,2%. Die harte Kernkapitalquote erhöhte sich von 11,9% auf 12,9%. Das zusätzliche Kernkapital belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 65,2 Mio. EUR. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 216,8 Mio. EUR betragen die gesamten Eigenmittel 1.089,6 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 11,1%. Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 17,3%.

## BKS Bank: Eigenmittel gemäß CRR\*

| in Mio. EUR  | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|--|------------|------------|
| Grundkapital   | 85,9       | 91,6       |
| Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände              | 675,7      | 765,6      |
| Abzugsposten   | -60,3      | -49,6      |
| Hartes Kernkapital (CET1)  | 701,3      | 807,6      |
| Harte Kernkapitalquote   | 11,9%      | 12,8%      |
| AT1-Anleihe  | 65,2       | 65,2       |
| Zusätzliches Kernkapital   | 65,2       | 65,2       |
| Kernkapital (CET1 + AT1)   | 766,4      | 872,8      |
| Kernkapitalquote (unter Einrechnung des zusätzlichen Kernkapitals) | 13,0%      | 13,9%      |
| Ergänzungskapital  | 214,7      | 216,8      |
| Eigenmittel insgesamt  | 981,1      | 1089,6     |
| Gesamtkapitalquote   | 16,7%      | 17,3%      |
| Total Risk Exposure Amount   | 5.885,5    | 6.286,2    |

<sup>1)</sup> Beinhaltet das Jahresergebnis 2023. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

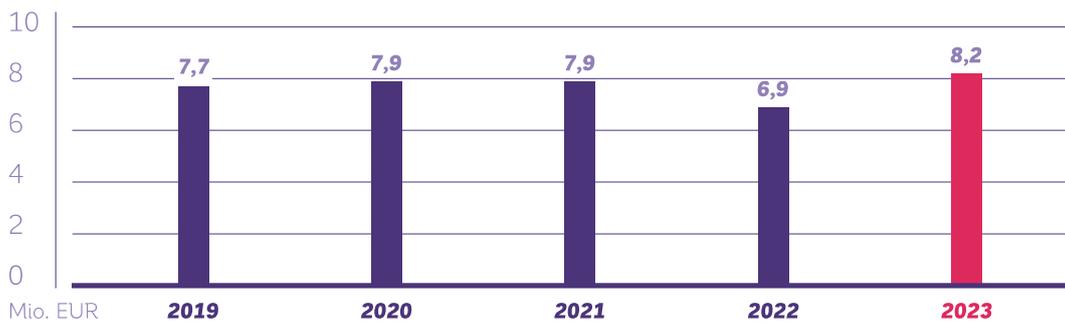
### Vorbereitungen auf CRR III sind angelaufen

Die Anforderungen an bankbetriebliche Eigenmittel werden ab 2025 eine wesentliche Veränderung erfahren. Durch die voraussichtliche Anwendung der überarbeiteten Capital Requirements Regulation (CRR III) ab 1. Jänner 2025 wird es teilweise zu einer Neuberechnung des Total Risk Exposure Amounts kommen. Betroffen werden insbesondere folgende Positionen sein:

- durch Immobilien besicherte Risikopositionen,
- Beteiligungspositionen sowie
- außerbilanzielle Positionen.

Die BKS Bank hat sich schon früh mit den geplanten Änderungen durch die CRR III auseinandergesetzt. Es wurde ein Implementierungsprojekt mit allen betroffenen Einheiten aufgesetzt. Proberechnungen haben dabei eine Erhöhung des Total Risk Exposure Amounts ohne erheblichen Einfluss auf die Eigenmittelquoten ergeben.

### Leverage Ratio



### Leverage Ratio deutlich über regulatorischem Mindestanforderung

Die Leverage Ratio stellt das Verhältnis des Kernkapitals zum ungewichteten Exposure der BKS Bank unter Einschluss außerbilanzieller Risikopositionen dar. Die Leverage Ratio belief sich zum Jahresresultimo 2023 auf 8,2%. Wir überschreiten damit deutlich die regulatorische Mindestquote von 3,0% deutlich.

### Vorgaben zur MREL-Quote erfüllt

Die MREL-Quote steht für Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities und soll sicherstellen, dass Banken im Falle einer Schieflage geordnet abgewickelt werden können.

Die Mindestanforderung an die MREL-Quote setzt sich aus dem Verlustabsorptionsbetrag (LAA) und dem Rekapitalisierungsbetrag (RCA) zusammen und wird um den Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens (MCC) ergänzt.

Seit Jänner 2022 ist die MREL-Quote auf Basis des Total Risk Exposure Amount (TREA) zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2023 belief sich die MREL-Quote auf 28,1%. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestquote von 20,1% haben wir deutlich übertroffen.

# Risikomanagement

## Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Im Folgenden werden wesentliche Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der BKS Bank angeführt.

Das IKS stellt sicher, dass die Unternehmensberichterstattung, insbesondere die Finanzberichterstattung, richtig, zuverlässig und vollständig ist. Wir erfüllen diese Anforderung durch eine dokumentierte und transparente Organisationsstruktur, eine entsprechende Risikoorientierung und Risikoanalyse und durch Kontrollaktivitäten. Unsere IKS-Koordinatoren unterstützen die Erfüllung der rechnungslegungsbezogenen IKS professionell. Gemeinsam mit der Abteilung Rechnungswesen erfolgt eine laufende Weiterentwicklung und eine tourliche Neubewertung der Risiken. Wir verwenden die Software easyGRC zur Unterstützung der Dokumentation und Analyse.

In einem jährlichen Steuerungskreislauf wird das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch durchleuchtet. Neue Prozesse werden ergänzt sowie eventuell nicht mehr notwendige Schritte eliminiert. Die Moderation dieser Prozesse obliegt den IKS-Koordinatoren.

Zur Unterstützung einer professionellen Unternehmensberichterstattung verwenden wir firesys als Reportingsoftware. Mit Hilfe dieser Software können Zahlenänderungen bzw. -anpassungen prüfungssicher durchgeführt werden. Die Software unterstützt auch umfassend das European Single Electronic Format (ESEF).

Um die Bearbeitung von Eingangsrechnungen zu optimieren, wurde im Berichtsjahr ein elektronischer Workflow installiert, welcher einen Überblick über die Eingangsrechnungen gewährt und die Freigabe von Rechnungen durch die Kompetenzträger und die Zahlungsfreigabe automatisch steuert.

Alle Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir in einer internen Richtlinie zur Bildung von Risikovorsorgen festgeschrieben. Diese umfassen unter anderem detaillierte Prozessbeschreibungen zur Einführung neuer Geschäfte und eine Checkliste für den Neugeschäftsprozess. Die Rechnungslegung ist ein wichtiger Bestandteil des konzernweiten internen Kontrollsystems.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems, welches den Anforderungen der Rechnungslegungsprozesse des Konzerns entspricht. Das Rechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen und die Konzernkonsolidierung sind in der Abteilung Controlling und Rechnungswesen angesiedelt.

Für die einzelnen Funktionen gibt es eigene Stellenbeschreibungen mit definierten Kompetenz- und Verantwortungsbereichen. Sämtliche Verantwortlichkeiten sind in einer Aufgabenmatrix festgeschrieben.

Die ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen übertragen täglich ihre Daten über Schnittstellen in den General Ledger, der im SAP geführt wird. Zentral verantwortliche Mitarbeitende sind gegebenenfalls auch vor Ort, um die für die Konsolidierung notwendigen Daten und Informationen zu prüfen. Die entsprechende Ausbildung der Mitarbeitenden wird durch interne und externe Seminare sichergestellt.

## Kontrollaktivitäten

Die Risiken und Kontrollen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Anlagenwirtschaft, Bilanzerstellung, Steuern und Budgetierung wurden systematisch erfasst, bewertet und in einer Risiko-Kontrollmatrix miteinander verknüpft. Die ordnungsgemäße Berechnung und Zahlung der betrieblichen Steuern werden monatlich von der Abteilungsleitung Controlling

und Rechnungswesen mit dem jeweils zuständigen Mitarbeitenden nachweislich kontrolliert. Kontrollen, die hohe Risiken decken, stehen im Mittelpunkt der IKS-Berichterstattung und werden der Kategorie „Hauptkontrollen“ zugeordnet.

Die Qualität der Hauptkontrollen wird mithilfe des Reifegradmodells klassifiziert. Je nach Einstufung in der Risiko-Kontrollmatrix werden den einzelnen Tätigkeiten bzw. Positionen bestimmte verpflichtende Kontrollaktivitäten zugeordnet. Dabei werden verschiedene Kontrollverfahren angewendet. Gemeinsam mit IT-Anwendern und mit externen Prüfern wurden für die eingesetzten IT-Systeme (z. B. SAP, GEOS etc.) wiederkehrende systemische Kontrollen implementiert. Der Prüfung unterliegen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten. Darüber hinaus werden Berechtigungen gemonitort, Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, Checklisten eingesetzt sowie das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewendet.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere überprüft, ob ausgehende Beträge auch von den zuständigen Kompetenzträgern angewiesen wurden und keine Kompetenzüberschreitungen vorliegen. Zahlungen werden im Vier-Augen-Prinzip freigegeben. Zwischen den Organisationseinheiten Rechnungswesen/Bilanzierung und Controlling gibt es für den Abgleich von Daten implementierte Abstimmungsprozesse. Damit wird die Konsistenz von Daten für das interne Berichtswesen, das Meldewesen und die externe Berichterstattung sichergestellt. Eine wesentliche Kontrollmaßnahme betrifft die restriktive Vergabe und Überprüfung der IT-Berechtigungen für SAP. Im Rahmen einer eigenen Berechtigungsverwaltung werden die Berechtigungen

dokumentiert und die Vergabe von der internen Revision geprüft.

### **Information und Kommunikation**

Der Vorstand wird regelmäßig und zeitgerecht über alle Belange der Rechnungslegung sowie über die wirtschaftlichen Ergebnisse informiert. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erhalten quartalsweise Berichte mit Erläuterungen zu Budgetabweichungen und wesentlichen periodischen Veränderungen. Die Aktionäre erhalten quartalsweise einen Zwischenbericht, den wir auf [www.bks.at](http://www.bks.at) unter » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen publizieren.

### **Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen**

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses erfolgt mehrstufig. Einerseits führen wir jährlich ein Self-Assessment durch und andererseits wird im Rahmen des Prozessmanagements das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch gewürdigt. Darüber hinaus erfolgen unabhängige Prüfungen durch die interne Revision der BKS Bank, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Abteilungsleiter sowie die verantwortlichen Gruppenleiter üben im Rechnungslegungsprozess gemäß Funktionsbeschreibung die primäre Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden zusätzliche Überwachungsmaßnahmen durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss wahrgenommen. Prüfpflichten bestehen auch für unsere Niederlassungen in der Slowakei, in Slowenien und Kroatien sowie für alle Leasinggesellschaften.

# Risikobericht

## Risikopolitik und Risikostrategie

Unser geschäftspolitisches Credo ist die Sicherung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit durch Ergebnissteigerungen im Rahmen einer nachhaltigen Wachstumsstrategie. Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken mit der Direktive, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken werden dazu erfasst, bewertet und analysiert. Das verfügbare Kapital wird möglichst effizient unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele eingesetzt und die Risiko-/Ertragsrelation ständig optimiert.

Die Risikostrategie der BKS Bank Gruppe wird von der Geschäftsstrategie abgeleitet. Diese wird einmal jährlich durch das Risikocontrolling nach Rücksprache mit den zentralen Abteilungsleitern einem Review unterzogen. Bei wesentlichen Strategieänderungen gibt es einen außerordentlichen Review. Das Ergebnis des Reviews bzw. die Evaluierung der Risikostrategie, sowie die Festlegung des Risikoappetits erfolgt gemeinsam mit dem Vorstand im ICAAP

Gremium. Die Risikostrategie wird vom Gesamtvorstand genehmigt und in der ersten Sitzung des Jahres dem Aufsichtsrat vorgelegt.

In der BKS Bank ist eine solide und institutsweite Risikokultur auf Grundlage eines umfassenden Verständnisses unserer Risiken etabliert, die auf den Werten der BKS Bank gründet. Die Risikokultur wird auf oberster Ebene durch das Leitbild und die Risikostrategie der BKS Bank beschrieben und bildet ab, wie Führungskräfte und Mitarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen sollen. Ein zentrales Element in der Risikokultur ist die Einbindung einzelner Kennzahlen des Risk Appetite Frameworks in die Vergütungspolitik. So wird eine risikoadäquate Bemessung der Vergütung im Einklang mit dem Risikoappetit gewährleistet. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Risikokultur ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien, wobei das Management innerhalb der einzelnen Risikoarten erfolgt.

## Duale Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung

### Ökonomische Perspektive

- Die ökonomische Sicht identifiziert und quantifiziert alle wesentlichen Risiken und stellt diese der Risikodeckungsmasse gegenüber. Ziel: Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital.
- Das Ziel für den maximalen Ausnutzungsgrad der Risikodeckungsmasse ist im Risk Appetite Framework festgelegt.
- Die Risikodeckungsmasse wird ausgehend vom harten Kernkapital ermittelt.
- Stressszenarien sind mit der normativen Sicht harmonisiert und werden jährlich evaluiert.
- Betrachteter Zeithorizont: 1 Jahr.
- Konfidenzintervall: 99,9%.

### Normative Perspektive

- Die normative Sicht beurteilt die Fähigkeit der BKS Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Ziel: Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben.
- Das Kennzahlen-Set für die Steuerung ist im Risk Appetite Framework festgelegt und wird jährlich evaluiert.
- Der ICAAP-Bericht nach der normativen Perspektive wird vierteljährlich erstellt.
- Stressszenarien werden in Anlehnung an den EBA Stresstest implementiert und jährlich evaluiert.
- Betrachteter Zeithorizont: mindestens 3 Jahre.

### **ICAAP**

Gemäß den Bestimmungen der §§ 39 und 39a BWG haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben Kreditinstitute Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im ICAAP zusammengefasst und in der BKS Bank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnungen quantifiziert. Die Risikotragfähigkeitsrechnung folgt dem aufsichtsrechtlich empfohlenen dualen Ansatz und wird seit 2021 nach der normativen Perspektive und der ökonomischen Perspektive erstellt.

### **ILAAP**

Der ILAAP umfasst die von der BKS Bank gemäß § 39 Abs. 3 BWG einzurichtenden Verfahren zur Ermittlung, Messung, Steuerung und Überwachung der Liquidität. Die BKS Bank misst die Liquidität und das Liquiditätsrisiko anhand mehrerer etablierter Methoden und Kennzahlen (z. B. Kapitalablaufbilanz, LCR, NSFR) und überwacht die Einhaltung ihrer Liquiditätsziele im Rahmen zeitnaher und umfassender Risikoberichte.

### **BaSAG**

Die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordern die Erstellung von Sanierungs- und Abwicklungsplänen für Banken. Die wesentlichen Elemente im Rahmen der Gesamtbanksteuerung nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz sind

- der Sanierungsplan,
- der Abwicklungsplan und
- die MREL-Quote.
- Der Sanierungsplan wurde auch 2023 wieder zeitgerecht aktualisiert und der Aufsicht übermittelt.

### **BASEL IV**

Im Jahr 2024 startet in der BKS Bank ein umfangreiches Projekt zur Umsetzung der neuen Regelungen von Basel IV. Das Projekt beschäftigt sich mit den geänderten Bestimmungen zur Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse und enthält auch Aspekte zur risikoorientierten Steuerung der risikobehafteten Aktiva. Die Schwerpunkte liegen auf der neuen Kategorisierung der Immobilienfinanzierungen, der Berechnung des RWA-Impacts auf das Beteiligungsportfolio, der Einstufung von Forderungen gegenüber Kreditinstituten, der Umsetzung der Anforderungen an das Mengengeschäft sowie auf dem außerbilanzmäßigen Geschäft in Säule I und Säule II. Es ist mit einer generellen Erhöhung der RWAs zu rechnen. Durch die frühe Einbindung unterschiedlicher Fachbereiche der BKS Bank kann auf die neuen Standards von der Kreditrisikosteuerung, über die Immobilienbewertung bis hin zur Erweiterung des Data-Warehouse und der notwendigen IT-Infrastruktur eingegangen werden.

### **Stresstesting**

Das Stresstesting der BKS Bank baut auf etablierten Steuerungs- und Bewertungsmodellen auf und basiert auf unterschiedlichen Stresstypen und einer abgestuften Intensität der Stress-Szenarien. Governance Aspekte sind in der Risikostrategie in Form risikopolitischer Grundsätze festgelegt. Mit dem tourlichen Stresstesting soll die Fähigkeit der BKS Bank gemessen werden, Verluste aus eigener Kraft zu tragen. Weiters wird die Fähigkeit zur Aufrechterhaltung der Liquidität im Krisenfall beurteilt. Stresstests sind ein integraler Bestandteil der Kapital- und Liquiditätssteuerung. Die Stresstests erfolgen im Rahmen

- des Internal Capital Adequacy Assesment Process – ICAAP,
- des Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP sowie
- der Sanierungsplanung.

- Die Stressparameter für die Stresstests der Risikotragfähigkeitsrechnung werden aus den EBA-Stresstests abgeleitet.

Neben ökonomischen Aspekten werden die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen berücksichtigt.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen hinsichtlich

- des Total SREP Capital Requirements – TSCR,
  - des Overall Capital Requirements – OCR,
  - der Liquidity Coverage Ratio – LCR oder
  - der Net Stable Funding Ratio – NSFR
- bilden auch im Krisenfall die Begrenzung zur Abschöpfung freier Deckungsmassen und verfügbarer Puffer im laufenden Bankbetrieb.

### **Interne Kontrollsysteme**

Die internen Kontrollsysteme (IKS) der BKS Bank sind ein über Jahre gewachsenes System von Maßnahmen und Kontrollschritten und sind in der Governance verankert. Grundlage und Referenzmodell für die Gestaltung und Systematisierung des internen Kontrollsystems bildet das „COSO Internal Control – Integrated Framework“.

Die BKS Bank bekennt sich im Rahmen der Risikokontrolle zum Three-Lines-of-Defence-Modell, das besagt, dass Risiken in drei Stufen adressiert und gemanagt werden sollen. Darüber hinaus wird durch den externen Wirtschaftsprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems im Rahmen der ÖCGK-Prüfung Regel C 83 geprüft.

Mit unserer im IKS implementierten prozessorientierten Risikobeurteilung und Kontrollbeschreibung unterstützen wir eine effektive, effiziente und korrekte Arbeitsweise und schaffen die Voraussetzungen für eine effektive Unternehmenssteuerung. Durch eine zeitnahe und verlässliche Berichterstattung werden Risiken, Fehler und Unregelmäßigkeiten frühzeitig erkannt und reduziert.

Das interne Kontrollsystem der BKS Bank ist nach folgenden Prinzipien ausgerichtet und wird laufend weiterentwickelt:

- Wirksamkeit durch die Verankerung in der Unternehmenskultur,
- klare Verantwortungen,
- risikoadäquate Kontrollen,
- Mitarbeiterschulung,
- definierte Informations- und Eskalationsprozesse,
- Nachvollziehbarkeit von definierten Zielen und Kontrollen,
- Effizienz durch die Optimierung des Kontrollaufwandes sowie
- Automatisierung der Prozesse wo möglich.

Ein jährliches prozessorientiertes Risikoassessment, das periodische Risikoassessment zum operationalen Risiko sowie die Analyse von Schadensfällen im Rahmen des OP-Risk Gremiums tragen wesentlich zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des IKS bei. Betrugsrisiken wird dabei besonderes Augenmerk geschenkt. Das Management von Betrugsrisiken ist ein essentieller Teil unseres Risikomanagement- und IKS-Prozesses und darauf ausgerichtet, Betrugsrisiken durch geeignete präventive, technische und organisatorische Maßnahmen zu mitigieren.

Unsere Rahmenwerke und Verhaltenskodizes, wie insbesondere der Code of Conduct, die Compliance Charter und die Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung beinhalten klare Vorgaben für das Verhalten. Moderne Whistleblowing-Regelungen und -Systeme sind ebenso wie ein professionelles Beschwerdemanagement wichtige Kommunikationskanäle zur frühzeitigen Erkennung von Vor- und Verdachtsfällen.

Die prozessbasierten Risiko-Kontrollmatrizen der Hauptprozesse sowie das Filial-IKS werden im zugekauften System „easyGRC“, abgebildet.

**Struktur und Organisation des Risikomanagements**

Die Risikostrategie der BKS Bank ist von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken geprägt. Diese werden durch ein umfassendes System von Risikoprinzipien, Risikomess- und Überwachungsverfahren sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen kontrolliert und gesteuert. Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei einem vom Markt unabhängigen Vorstandsmitglied.

Die Risikostrategie wird jährlich überarbeitet, vom Vorstand beschlossen und von den Mitgliedern des Risikoausschusses diskutiert und evaluiert. Der Vorstand entscheidet über die Grundsätze des Risikomanagements, die Limite für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung und Steuerung der Risiken.

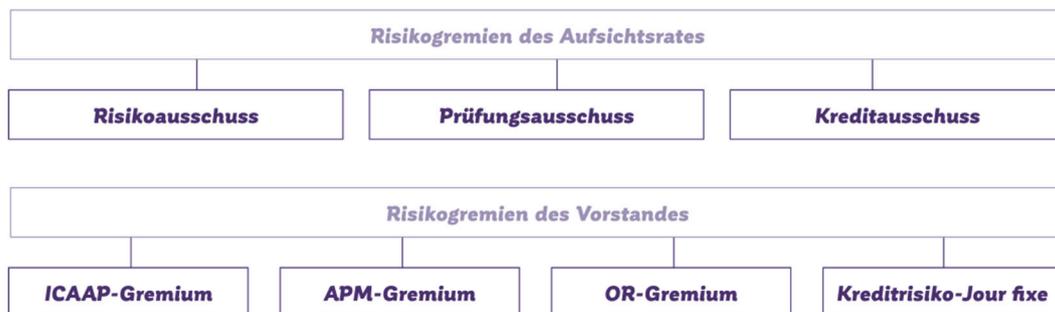
Das Risikocontrolling ist gemäß § 39 Abs. 5 BWG als zentrale und vom operativen Geschäft unabhängige Einheit in der BKS Bank für die Identifikation, Messung und Analyse von Risiken sowie für die laufende Weiterentwicklung und Verfeinerung der Risikosteuerungsinstrumente verantwortlich. Diese Organisationseinheit berichtet regelmäßig an den Vorstand sowie an die risikoverantwortlichen operativen Einheiten und beurteilt die aktuelle

Risikosituation unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikolimit und der Risikotragfähigkeit. Als unabhängige Instanz beurteilt sie, ob sich alle Risiken innerhalb der vom Vorstand beschlossenen Limite bewegen. Bei der jährlichen Überarbeitung der Risikostrategie wird in der BKS Bank eine Risikoinventur vorgenommen. Die Identifikation von Risiken und die Einschätzung der Risikoausprägung erfolgt auf Basis einer Risikoanalyse durch das I-CAAP-Gremium.

Die in der Risikostrategie abgebildeten Limit- und Zielvorgaben werden jährlich evaluiert und gegebenenfalls geändert. Als unabhängige interne Instanz überprüft die interne Revision der BKS Bank sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe, die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Risikomanagement und Risikocontrolling gesetzten Maßnahmen sowie die internen Kontrollsysteme.

Zur Gesamtbankrisikosteuerung sind eine Reihe von Gremien installiert. Sie gewährleisten eine umfassende Behandlung der einzelnen Risikoarten durch das breit gefächerte Know-how, das die einzelnen Gremiumsmitglieder in den Steuerungsprozess einbringen.

**Risikogremien**



### **ICAAP-Gremium**

Das ICAAP-Gremium tagt vierteljährlich und erörtert die Risikotragfähigkeit anhand des normativen und ökonomischen Kapitalbedarfs auch unter adversen Bedingungen und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

### **Aktiv-Passiv-Management-Gremium**

Das Aktiv-Passiv-Management-Gremium tagt monatlich, analysiert und steuert die Bilanzstruktur in Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, das Credit Spread-Risiko sowie das Aktienkurs- und das Liquiditätsrisiko. Das Gremium nimmt in diesem Zusammenhang auch wesentliche Aufgaben der Fundingplanung, des Funds-Transfer-Pricing und der Steuerung von Konzentrationsrisiken wahr.

### **Gremium zum operationalen Risiko**

Die Sitzungen des OR-Gremiums finden vierteljährlich statt. Die Mitglieder des OR-Gremiums analysieren die aufgetretenen Schadensfälle, unterstützen die Risk-Taking-Units und die Geschäftsführung bei der aktiven Steuerung des operationalen Risikos, überwachen die Umsetzung vereinbarter Maßnahmen und entwickeln das OR-Risikomanagementsystem weiter. Ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Gremiums ist auch die Überwachung und Weiterentwicklung des IKT-Risikomanagements, insbesondere der Cyber-Security-Maßnahmen und des BCMs.

### **Kreditrisiko-Jour fixe**

In den wöchentlichen anberaumten Jours fixes zum Kreditrisiko werden primär Fragestellungen erörtert, die sich aus dem Tagesgeschäft im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Prolongation und sonstigen aktuellen Themen aus dem Firmen- und Privatkundengeschäft ergeben. Neben den wöchentlich stattfindenden Jours fixes tagt quartalsweise ein erweitertes Kreditrisikogremium. Dieses steuert das Kreditrisiko auf Portfolioebene, treibt die laufende Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements voran und ermöglicht

den effektiven Einsatz von Steuerungsinstrumenten.

### **Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP)**

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (ICAAP) ist ein essentieller Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung der BKS Bank. Seit 2021 verfolgen wir in der Gesamtbanksteuerung einen dualen Ansatz. In der normativen Perspektive beurteilen wir die Fähigkeit der Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Hier liegt das Ziel in der Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben. In der ökonomischen Perspektive identifizieren und quantifizieren wir alle wesentlichen kapitalrelevanten Risiken und stellen diese der Risikodeckungsmasse gegenüber, wobei das Ziel die Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital darstellt.

### **Wesentliche Risiken Kreditrisiko**

Wir verstehen unter Kreditrisiko die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Das Kreditrisiko stellt mit Abstand die wichtigste Risikokategorie für die BKS Bank dar. Die Überwachung und Analyse erfolgt auf Ebene von Produkten, Einzelkunden, Gruppen verbundener Kunden und auf Portfoliobasis.

### **Steuerung der Kreditrisiken**

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe ausschließlich nach dem Know-your-Customer-Prinzip erfolgt. Kredite werden demnach erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung und – sofern risikorelevant – immer nach dem Vier-Augen-Prinzip (Markt und Marktfolge)

vergeben. Das Erfordernis von Sicherheiten ergibt sich bei risikorelevanten Geschäften nach Ratingstufe und nach Produkt.

Die materiellen Wertansätze für Sicherheiten orientieren sich an in der Vergangenheit erzielten durchschnittlichen Verwertungserlösen. Immobiliensicherheiten werden von vom Vergabeprozess unabhängigen Experten aus dem Bereich Kreditmanagement bewertet und regelmäßig überprüft. Für das Kreditgeschäft in Märkten außerhalb Österreichs gelten spezielle Richtlinien, die auf die jeweiligen Besonderheiten des Landes, insbesondere das wirtschaftliche Umfeld und das höhere Verwertungsrisiko von Sicherheiten, abgestimmt sind.

Die Abteilung Risikoanalyse und Service hat die Verantwortung für die Risikoanalyse und -steuerung auf Einzelkundenbasis. Auf Portfolioebene steuert der erweiterte Kreditrisiko-Jour fixe auf Basis von Berichten des Risikocontrollings. Wesentliche Ziele im Zusammenhang mit der Übernahme von neuen Risikopositionen betreffen die Ratingstruktur, wonach Neugeschäft nur bis zu bestimmten Ratingstufen und mit ausreichenden Sicherheiten anzustreben ist. Darüber hinaus legt

ein Katalog mit Positiv- und Ausschlusskriterien fest, welchen Unternehmen die BKS Bank keine Finanzierungen einräumt.

Kreditrisikokonzentrationen werden auf Portfolioebene gesteuert, wobei eine ausgewogene Größenverteilung der Kreditobligos angestrebt wird und Limite für die Regionen- und Branchenverteilung sowie den Fremdwährungsanteil festgesetzt werden. Die ALGAR, an der die BKS Bank mit 25% beteiligt ist, dient der Absicherung von Großkrediten.

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Dividendenausfalls-, Abwertungs- und Veräußerungsverlustrisiko sowie das Risiko, dass stille Reserven aufgrund negativer wirtschaftlicher Entwicklungen jener Unternehmen, an denen die BKS Bank Beteiligungen hält, reduziert werden. Das Eingehen von Beteiligungen steht nicht im strategischen Fokus der BKS Bank. Bei verbundenen Unternehmen wird der Fokus auf die Sektoren Kredit- und Finanzinstitute sowie auf Unternehmen, die banknahe Hilfsdienste erbringen, gelegt.

## Kreditrisikosteuerung



<sup>1)</sup> Zentrale Abteilung Risikoanalyse und Service

<sup>2)</sup> Zentrale Abteilung Kreditrisiko

<sup>3)</sup> Gruppe Risikocontrolling

<sup>4)</sup> Zentrale Abteilung Vorstandsangelegenheiten und Beteiligungen

<sup>5)</sup> BKS Service GmbH

### Bonitätseinstufung im Kreditrisiko

Ein umfassendes Ratingsystem bildet die wesentlichste Säule der Risikobeurteilung und ist die Grundlage für das Risikomanagement innerhalb des BKS Bank Konzerns. Die bankinternen Ratingmodelle werden jährlich nach qualitativen und quantitativen Kriterien evaluiert.

### Ratingstufen

AA Erstklassige beste Bonität

A1 Erstklassige hervorragende Bonität

1a Erstklassige Bonität

1b Sehr gute Bonität

2a Gute Bonität

2b Noch gute Bonität

3a Akzeptable Bonität

3b Noch akzeptable Bonität

4a Mangelhafte Bonität

4b Schlechte Bonität

5a Ausfall im Fortbetrieb

5b Ausfall – Notleidend

5c Ausfall – Uneinbringlich

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen auf das wirtschaftliche Eigenkapital des Instituts oder auf den Nettozinsenertrag des Instituts durch Veränderungen der Zinssätze oder der Struktur zinssensitiver Positionen. Das Zinsänderungsrisiko berücksichtigt daher Marktveränderungen,

- die sich aus Zinssatzänderungen ergeben,
- die zinssensitive Instrumente betreffen,
- einschließlich Gap-Risiko,
- Basisrisiko und
- Optionsrisiko.
- 

Die Steuerung, Bewertung und Limitierung erfolgt gemäß der EBA/GL/14/2022 und der EBA/RTS/2022/10.

Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungsperioden aktiv- und passivseitig können zu Zinsänderungsrisiken führen, die grundsätzlich durch eine Kombination bilanzieller und außerbilanzieller Geschäfte abgesichert werden können. Die BKS Bank geht keine übermäßigen Fristentransformationen ein. Laufzeitarbitrage mit wesentlichen offenen Zinspositionen zur Generierung von Erträgen nach dem „Riding the Yield-Curve“-Ansatz stehen nicht im Fokus unserer Aktivitäten.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos und die entsprechende Limitsetzung basieren auf einer Kombination von Kennzahlen und Methoden wie Modified Duration, Volumensgrößen, Szenarioanalysen gemäß den Regelungen zur Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB) aus ökonomischer Sicht wie dem Economic Value of Equity (kurz EVE) sowie der Net Interest Income-Perspektive in Verbindung mit den aufsichtsrechtlich normierten Stresstests. Das Management des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch liegt im Zuständigkeitsbereich des Aktiv-Passiv-Managements. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Handelsbuch liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury und Financial Institutions und ist von untergeordneter Rolle. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

## Steuerung Zinsänderungsrisiko



<sup>1)</sup> Aktiv-Passiv-Management-Komitee

<sup>2)</sup> Abteilung Treasury und Financial Institutions

<sup>3)</sup> Gruppe Risikocontrolling

Die BKS Bank verfolgt eine konservative Zinsrisikostategie und geht grundsätzlich keine wesentlichen spekulativen Derivatgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden weitestgehend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen, wobei insbesondere Instrumente verwendet werden, deren Merkmale und damit verbundene Risiken bekannt sind und für die Erfahrungswerte vorliegen. Die zentralen Zinssteuerungsinstrumente in der BKS Bank sind Zinsswaps.

### Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread Risiko im Bankbuch (CSRBB) wird gemäß EBA GL/14/2022 definiert als das Risiko, das durch Änderungen des Marktpreises

- für das Kreditrisiko,
- für die Liquidität und
- für potentielle andere Merkmale kreditrisikobehafteter Instrumente verursacht wird, die nicht von einem anderen aufsichtsrechtlichen Rahmen erfasst werden.

Das CSRBB erfasst das Risiko einer Veränderung des Spreads eines Instruments unter der Annahme der gleichen Bonitätseinstufung, d. h. wie sich der Credit Spread innerhalb einer bestimmten Bonitätseinstufung bzw. einer bestimmten Ausfallwahrscheinlichkeitsbereichs bewegt.

Die Steuerung des Credit Spread-Risikos erfolgt monatlich im APM-Gremium. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

In der BKS Bank wird das Credit Spread Risiko in der ökonomischen Perspektive für das gesamte Anleihenportfolio im Bankbuch, die Fair Value Kredite, Schuld-scheindarlehen aber auch für eigene Emissionen ermittelt. Die Ermittlung des Credit Spread Risikos erfolgt über das VaR Konzept nach der historischen Simulation.

### Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko umfasst das Risiko von Kursänderungen, die sich aus dem Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage ergeben. Aktienveranlagungen im Eigenportfolio erfolgen vornehmlich in europäischen und österreichischen Börsentiteln mit hoher Liquidität. Das Aktienkursrisiko wird monatlich als Value-at-Risk auf Basis der historischen Simulation quantifiziert.

Die Steuerung des Aktienkursrisikos im Bankbuch erfolgt durch das APM-Gremium. Der Eigenhandel mit Aktien war im Berichtsjahr ausgesetzt. Langfristige Investments in Aktien- und Substanzwerte im Bankbuch tätigen wir grundsätzlich auf Fondsbasis, in Einzeltitel wird nur in untergeordnetem Umfang investiert. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

### Steuerung Aktienkursrisiko



<sup>1)</sup> Aktiv-Passiv-Management-Komitee

<sup>2)</sup> Gruppe Risikocontrolling

### Risiken aus Fremdwährungspositionen

Diese resultieren aus dem Eingehen von aktiv- oder passivseitigen Fremdwährungspositionen, die nicht durch eine gegengleiche Position oder ein Derivatgeschäft geschlossen werden. Eine ungünstige Wechselkursentwicklung kann somit zu Verlusten führen. Zur Überprüfung des Fremdwährungsrisikos werden täglich Auswertungen zu offenen Devisenpositionen erstellt und mit den entsprechenden Limiten verglichen. Währungsrisiken werden in der BKS Bank traditionell nur in geringem Ausmaß eingegangen, da die Erwirtschaftung von Erträgen aus offenen Devisenpositionen nicht im Fokus unserer Geschäftspolitik steht. Das Management der Devisenpositionen obliegt der Abteilung Treasury und

Financial Institutions. Die Überwachung von Devisenpositionen erfolgt durch das Risikocontrolling.

### Liquiditätsrisiko und Liquiditätsmanagement (ILAAP)

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können, assoziiert. Dazu zählt auch das Risiko, dass Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen aufgenommen (Refinanzierungsrisiko) und dass Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen liquidiert werden können (Marktliquidationsrisiko).

## Liquiditätsrisikosteuerung



<sup>1)</sup> Abteilung Treasury und Financial Institutions/Gruppe Geld- und Devisenhandel

<sup>2)</sup> Aktiv-Passiv-Management-Komitee

<sup>3)</sup> Gruppe Risikocontrolling

### Grundsätze des Liquiditätsmanagements

Der ILAAP ist grundlegender Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP) und soll eine angemessene Liquidität und ein wirksames Liquiditätsrisikomanagement sicherstellen. Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bestehen in der BKS Bank klar definierte Grundsätze, welche in der Risikostrategie und dem ILAAP-Rahmenwerk verankert sind.

Essenziell für das Liquiditätsmanagement ist die Diversifikation des Refinanzierungsprofils nach Anlegerkategorien, Produkten und Laufzeiten. Die Steuerung der Konditionenpolitik im Kundengeschäft erfolgt unter anderem auf Basis der Risikomanagementverordnung und der ihr zugrundeliegenden EBA-Guidelines.

Im Rahmen eines sophistizierten Funds-Transfer-Pricing werden jene Kosten ermittelt, die bei der Refinanzierung von Finanzprodukten entstehen. Diese werden in der Produktkalkulation und der Profit-Center-Rechnung alloziert. Intraday erfolgt das Liquiditätsmanagement durch die Steuerung der täglichen Ein- und Auszahlungen. Basis hierfür sind Informationen über liquiditätswirksame Transaktionen. Dazu zählen die Dispositionen des Zahlungsverkehrs sowie Vorabinformationen aus dem Vertrieb über anstehende Kundengeschäfte, aus dem Wertpapier-Backoffice über Zahlungsflüsse aus eigenen Emissionen und aus dem Treasury über Wertpapier- und Geldmarkttransaktionen.

Liquiditätsspitzen werden über Geldaufnahmen oder -veranlagungen bei der OeNB oder im Interbankenmarkt ausgeglichen. Das Intraday-Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis vorgegebener Limite, deren Ausnutzung täglich ermittelt, analysiert und berichtet wird.

Die Steuerung der mittel- und längerfristigen Liquidität sowie des Liquiditätspuffers erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee. Die Gruppe Risikocontrolling ist zuständig für die Liquiditätsrisikokontrolle, um die Einhaltung der festgelegten Grundsätze, Verfahren und Limite sicherzustellen. Die Berichterstattung erfolgt auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und quartalsweiser Basis. Werden außergewöhnliche Entwicklungen festgestellt oder bestimmte Vorwarnstufen bzw. Limite erreicht, erfolgt eine entsprechende Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand.

Die BKS Bank verfügt über ein umfangreiches Limitsystem (Limit je Laufzeitband, Time-to-Wall-Limit), welches einen raschen Überblick über die aktuelle Situation gibt. Ergänzt werden die Analysen um Stresstests, die wir in marktweite Szenarien, institutsspezifische Szenarien und kombinierte Stressszenarien einteilen.

Die Refinanzierung erfolgt vornehmlich auf Eurobasis. Bei den Fremdwährungen liegt das Hauptaugenmerk auf der Absicherung der Refinanzierung von Krediten

in Schweizer Franken über mittelfristige bis langfristige Kapitalmarktswaps.

### **Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien**

Mit dem Begriff operationales Risiko assoziieren wir die Gefahr von Verlusten, die infolge unangemessener oder nicht funktionaler interner Verfahren, durch Personen- und Systemfehler oder durch externe Einflussfaktoren hervorgerufen werden können. Weitere Risikoarten, welche eng mit dem operationalen Risiko zusammenhängen, sind Reputationsrisiken, Verhaltensrisiken, Modellrisiken sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken).

Alle drei Jahre findet ein Risk-Assessment statt. Dabei werden konzernweit über 100 Führungskräfte zu ihrer Risikoeinschätzung aus dem Bereich des operationalen Risikos befragt.

Operationale Risiken werden in der BKS Bank AG und in allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften durch ein angemessenes und laufend weiterentwickeltes internes Kontrollsystem begrenzt. Dieses umfasst eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, welche von einer zweckentsprechenden Funktionstrennung in Abwicklungsprozessen (Trennung Markt und Marktfolge, Vier-Augen-Prinzip) über umfangreiche interne Regelwerke und regelmäßige Kontrollen bis hin zu Notfallplänen und Self-Auditing-Systemen reichen.

Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken) begegnen wir durch ein professionelles IT-Security-Management in unserer gemeinsam mit den Schwesterbanken gehaltenen 3 Banken IT GmbH und durch umfangreiche Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen, wobei auch für ein professionelles Business Continuity-Management gesorgt wird. Regelmäßig überprüft die interne Revision die Angemessenheit dieser Vorkehrungen.

Sämtliche Unternehmensprozesse stehen mit der Informations- und Kommunikationstechnologie in Verbindung, weshalb der IKT-Governance große Bedeutung zukommt. Unter IKT-Governance werden Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zusammengefasst, die sicherstellen, dass die IKT-Strategie die Geschäftsstrategie unterstützt und dass mit Hilfe der eingesetzten Hard- und Software die Geschäftsziele abgedeckt, Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt und Risiken angemessen überwacht werden. Die [Verordnung \(EU\) 2022/2554](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) ist Anfang 2023 in Kraft getreten. Zu implementieren sind die Vorgaben von DORA bis Jänner 2025. DORA ist Teil des EU Digital Finance Package, einer Initiative der Europäischen Kommission, die darauf abzielt, den digitalen Wandel im Finanzsektor zu fördern und zu regulieren. DORA enthält Anforderungen in Bezug auf das IKT-Risikomanagement, die Klassifizierung und Meldung IKT-bezogener Vorfälle, digitale operationelle Belastbarkeitstests, vertragliche Vereinbarungen zwischen IKT-Drittdienstleistern und Finanzunternehmen, den Aufsichtsrahmen für kritische IKT-Drittanbieter sowie Regeln für den Informationsaustausch. Zur Umsetzung von DORA wurde in der BKS Bank bereits eine GAP-Analyse unter externer Begleitung durchgeführt. Aus der GAP-Analyse wurden Maßnahmen abgeleitet, die in einzelnen Arbeitspaketen umgesetzt werden.

Zur ganzheitlichen Steuerung der operationalen Risiken auf Gesamtbankebene besteht ein OR-Gremium, das vierteljährlich tagt. Das Risikocontrolling ist für die Messung und die Definition des Rahmenwerkes für operationale Risiken zuständig, während die Verantwortung für die Umsetzung risikominimierender Maßnahmen bei den Risk-Taking-Units liegt.

## Operationales Risiko und IKT-Risiken



<sup>1)</sup> Gruppe Risikocontrolling

<sup>2)</sup> Operationales Risiko-Gremium

### **Makroökonomisches Risiko**

Das makroökonomische Risiko beschreibt die Gefahr von negativen gesamtwirtschaftlichen Veränderungen und daraus resultierenden Risiken, welche sich für die BKS Bank ergeben könnten. Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird laufend anhand eines Sets von Kennzahlen überprüft, in den Gremien diskutiert und in unseren Risikomodellen abgebildet.

### **Risiko einer übermäßigen Verschuldung**

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung zeigt die Gefahr einer hohen Verschuldung, welche eine negative Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der BKS Bank haben könnte. Neben einer allenfalls erforderlichen Anpassung des Geschäftsplans könnten auch Refinanzierungsengpässe auftreten, welche die Veräußerung von Aktiva in einer Notlage erforderlich machen und somit zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktiva führen könnten.

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird mit der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gemessen. Die Verschuldungsquote ist der Quotient aus der Kapitalmessgröße (Kernkapital) und der Gesamtrisikopositionsmessgröße und betrug zum Jahresultimo 8,2% (Vorjahr: 6,9%). Somit liegt die Leverage Ratio deutlich

über der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestquote von 3%.

### **ESG Risiken**

ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, welche tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können.

Die BKS Bank verfügt bereits seit Jahren über eine Nachhaltigkeitsstrategie, die jährlich angepasst und erweitert wird. Sie umfasst Prinzipien zur aktiven Steuerung und Verringerung von negativen finanziellen, ökologischen und sozialen Auswirkungen auf die BKS Bank, die Umwelt und die Gesellschaft. Wir sehen ESG-Faktoren und damit verbundene Risiken als ganzheitliche Einflussgröße und berücksichtigen diese in unseren risikopolitischen Grundsätzen und im Risikomanagement. Dabei verfolgen wir die duale Perspektive und damit potentielle Wechselwirkungen bzw. Rückkoppelungen von ESG-Faktoren hinsichtlich einer „Outside-in“- sowie „Inside-out“-Betrachtung.

Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich demnach auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien in der BKS Bank. Nachhaltigkeitsziele und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind auch Bestandteil der Vergütungspolitik der BKS Bank für den Vorstand und für Mitarbeiter mit variabler Vergütungskomponente.

Die Sustainable Development Goals sind integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und des Prozesses zur Einführung neuer Geschäfte und wesentlicher struktureller Änderungen der BKS Bank. Die BKS Bank verfügt darüber hinaus über einen Katalog an Ausschluss- und Positivkriterien, der das Neukundengeschäft mit Kunden steuert sowie einen Katalog grundsätzlich abzulehnender Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Wir entwickeln Stresstests und Szenarioanalysen, um die Vulnerabilität der BKS Bank insgesamt und einzelner Kunden bezogen auf potentielle ESG-Risiken zu messen. Wir allokatieren ökonomisches Kapital für ESG-Risiken als Puffergröße in der ökonomischen Perspektive des ICAAP, die wir von unserem ESG-Stresstest auf das Kundenkreditportfolio ableiten.

Zur nachhaltigen Reduktion von ESG-Risiken versuchen wir das Kredit- und Investmentportfolio schrittweise zu dekarbonisieren. Mit Science-Based-Targets (SBT) für definierte Portfolios haben wir einen Pfad festgelegt, um die Ziele des Pariser Abkommens bestmöglich zu erreichen. Dieses sieht eine Reduktion der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad C über dem vorindustriellen Niveau vor. Die Ziele wurden bereits der Science-Based-Targets Initiative zur Validierung vorgelegt. Weiters werden das Management von Nachhaltigkeitsrisiken, der Due Diligence-Prozess zum Erkennen von ESG-Risiken und -Chancen, die Auswirkung von ESG-Faktoren auf die BKS Bank hinsichtlich des

Kundenportfolios und des Geschäftsmodells im Nachhaltigkeitsbericht im Kapitel „Management von ESG-Faktoren“ im Detail erläutert.

Die Betroffenheit unseres Kundenportfolios mit ESG-Risiken wird über ein extern zugekauft System gemessen. Dieses ermittelt Scorewerte zwischen 0 bei unerheblichen Risiken und 100 bei extrem hohen Risiken. Solcherart haben wir bereits einen guten Überblick über ESG-Risiken in unserem Kreditportfolio, insbesondere auch über deren räumliche Verteilung.

### **Sonstige Risiken**

Weitere Risikoarten, welche in der BKS Bank derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, werden in der Steuerung in der Kategorie Sonstige Risiken zusammengefasst. Diese umfassen:

- Risiken aus neuartigen Geschäften und wesentlichen strukturellen Änderungen
- Reputationsrisiken
- Restwertrisiken im Leasinggeschäft
- Risiken von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Risiken aus dem Geschäftsmodell der Bank
- Systemische Risiken und Risiken aus der Finanzierung von Schattenbanken
- Eigenkapitalrisiken
- Verhaltensrisiken
- Modellrisiken aus der Anwendung von Modellen zur Quantifizierung von Marktpreis- und Kreditrisiken

Die Überwachung des Risikos aus der Umsetzung von Vorkehrungen zur Hintanhaltung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erfolgt durch eine in der BKS Bank eigens dafür eingerichtete Organisationseinheit. Die Steuerung von Risiken aus der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erfolgt auf der Basis von Arbeitshandbüchern, der Risikoanalyse und der Risikostrategie. Die Festlegungen gelten für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Organe der BKS Bank.

## **Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die BKS Bank veröffentlicht die nichtfinanziellen Informationen gemäß § 243b UGB und gemäß § 267a UGB (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz NaDiVeG) gemeinsam in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wird auf unserer Homepage unter [www.bks.at/Nachhaltigkeit](http://www.bks.at/Nachhaltigkeit) zur Verfügung gestellt. Über die ab 2021 erforderlichen Angaben zur Offenlegung gemäß Art 8, Verordnung (EU) 2020/852 wird ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht 2023 berichtet.

## **Forschung und Entwicklung**

Die BKS Bank AG betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung im Sinne des § 243 UGB.

# Ausblick

## **Konjunktur kommt nur langsam in Schwung**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hob Ende Januar seine Konjunkturprognose für die Weltwirtschaft 2024 von 2,9% auf 3,1% an. Das prognostizierte Wachstum liegt dennoch deutlich unter dem Schnitt der Jahre 2000 bis 2019, in denen die globale Wirtschaft jährlich durchschnittlich um 3,8% wuchs. Während die chinesische Wirtschaft um 4,1% und die US-Wirtschaft um 2,1% wachsen sollen, wurde die Prognose für die Eurozone von 1,2% auf 0,9% gesenkt. Nahezu halbiert wurde die Wachstumserwartung für die deutsche Wirtschaft – von 0,9% auf 0,5%. Deutschland dürfte damit weiterhin das niedrigste Wachstum der G7-Länder bevorzugen. Für Österreich legte der IWF keine neue Prognose vor. Im Oktober ging man für 2024 von einem österreichischen Wirtschaftswachstum von 0,8 Prozent aus. Auf unseren Auslandsmärkten wird mehr Rückenwind für die wirtschaftliche Entwicklung erwartet: Laut Bloomberg Konsensus-Einschätzungen wird es in Slowenien ein BIP-Wachstum von 2,2%, in Kroatien von 2,5%, in Serbien von 3,0% und in der Slowakei von 1,9% geben.

Angesichts sinkender Inflationsraten und der Aussicht auf Zinsrückgänge hat sich die Wahrscheinlichkeit eines Konjunkturerinbruchs verringert. Sollten die Inflationsrisiken weiter nachgeben und sich die Finanzierungsbedingungen schneller verbessern als derzeit erwartet, könnte das Wachstum nach oben hin überraschen. Unsicherheitsfaktoren bleiben aber die jüngsten Anstiege der Rohstoffpreise, die Immobilienkrise in China, sowie geopolitische Konflikte in Osteuropa und im Nahen Osten.

## **Zinsen und Aktienmärkte: eng verbundene Dynamik**

Nach der fulminanten Jahresendrallye 2023 könnten die ersten Monate 2024 schwankungsintensiv sein. Insbesondere dann, wenn der Markt zu der Ansicht ge-

langt, dass die erwartenden Zinssenkungen im Jahr 2024 nicht in dem eingepreisten Umfang erfolgen. Auf Jahressicht sollten sich tiefere Zinsen auf die Aktienmärkte jedoch positiv auswirken; auch die schwache Industriestimmung scheint einen Boden gefunden zu haben. Immer noch attraktiv erscheinen Anleihemärkte. Insbesondere Anleihen mit guter Bonität bieten verhältnismäßig attraktive Renditen.

Die wichtigsten Prognosen deuten daher darauf hin, dass 2024 mit einer moderaten Erholung der konjunkturellen Lage sowie nachlassendem Inflationsdruck gerechnet werden kann. Dementsprechend sollte die Investitionsbereitschaft von Unternehmen und Privatkunden in den kommenden Monaten wieder steigen. Auch der Außenhandel und der Industriesektor sollten sich im Laufe des Jahres 2024 wieder positiv entwickeln.

## **Kreditrisikoversorge bleibt weiterhin ein wichtiges Thema**

Vor allem in den ersten Monaten rechnen wir weiterhin mit einer verhaltenen Kreditnachfrage, wenngleich es im vierten Quartal 2023 erste Anzeichen für eine Erholung gab.

In den nächsten Monaten sind Zinssenkungen der Zentralbanken zu erwarten. Zeitpunkt und Ausmaß sind abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Die Herausforderung wird sein, den Druck auf die Margen im Kredit- und Einlagengeschäft angesichts des sich verändernden Zinsniveaus abzufedern.

Im Dienstleistungsgeschäft sehen wir weiterhin Wachstumspotenzial, insbesondere im Zahlungsverkehr, der bereits in den vergangenen Jahren für zweistellige Zuwachsraten gesorgt hat. Um in diesem hochkompetitiven Bereich erfolgreich zu bleiben, arbeiten wir derzeit an der Einführung eines neuen Kundenportals für Firmenkunden in Österreich. Dieses Portal

wird im Firmenkundengeschäft ab Sommer 2024 neue Maßstäbe setzen.

Im Wertpapiergeschäft erwarten wir insgesamt verbesserte Ergebnisse. Die Einführung der Anlageberatung in Slowenien im vergangenen Jahr wird zusätzliche Erträge in diesem Bereich generieren.

### **Investitionen in die digitale Transformation**

Die digitale Transformation begleitet uns bereits seit vielen Jahren. Wir sind stolz darauf, dass wir im Privatkundengeschäft sämtliche Bankprodukte digitalisiert haben und auch im Firmenkundengeschäft bereits wichtige Meilensteine geschafft haben. Dazu zählen unter anderem die schrittweise Digitalisierung des komplexen Firmenkundenkreditprozesses oder digitale Services wie das Online-Garantiemodul, mit dem Garantien orts- und zeitunabhängig verwaltet werden können.

Auch die Implementierung neuer Funktionen in die BKS App in Österreich steht auf der Agenda. Demnächst werden unsere Kunden beispielsweise ihre Wertpapier-Order auch per App aufgeben können. Im Hintergrund setzen wir verstärkt auf Automatisierungsprozesse und die individualisierte Kundenansprache über sämtliche Kanäle. Als Basis für diese Customer Journey Orchestration kommen Datenanalysen zum Einsatz. Das Ziel ist, dass Kunden individualisierte Angebote zum richtigen Zeitpunkt über den von ihnen genutzten Vertriebskanal erhalten. Die Ergebnisse der ersten gelaunchten Customer Journey im Jahr 2023 waren vielversprechend: 61% der Kunden, die ihr Kundenportal seit längerer Zeit nicht mehr nutzten, stiegen – nachdem wir digital auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht hatten – wieder in ihr Kundenportal ein. 41% der Kunden, die bisher nur das Kundenportal nutzten, aktivierten die BKS Banking App. 2024 werden wir den Einsatz der Customer Journey Orchestration weiter ausbauen.

Ein wahres Mammutprojekt, das uns 2024 weiter beschäftigen wird, ist die Vereinheitlichung unserer IT-Landschaft und eine Harmonisierung unserer Strukturen auf den In- und Auslandsmärkten. Dadurch wollen wir Kosten einsparen sowie Wachstums- und Effizienzpotenziale optimal nutzen.

### **Nachhaltige Aktivitäten auch im sozialen Bereich**

Auch im kommenden Jahr wird Nachhaltigkeit ein zentrales Thema sein, mit einer besonderen Betonung auf der sozialen Komponente der Nachhaltigkeit. Während in den vergangenen Jahren vor allem der Klimaschutz im Fokus stand, gewinnt das gesellschaftliche Engagement immer mehr an Bedeutung. Wir werden uns 2024 verstärkt den großen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen, die im Bildungsbereich, in der Migration oder in der Altenpflege zu bewältigen sind. Mit der Gründung der Du & Wir-Stiftung haben wir 2023 bereits einen ganz besonderen Meilenstein gesetzt. 2024 haben wir darüber hinaus mit dem Du & Wir-Konto auch ein sozial nachhaltiges Konto auf den Markt gebracht, welches ebenfalls laufend einen Beitrag zur Stiftung leisten wird.

Weiters verfolgen wir konsequent unser Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein und bis 2040 unser Kredit- und Investmentportfolio an den Klimaschutzzielen von Paris ausgerichtet zu haben. Im Dezember 2023 haben wir bereits wissenschaftsbasierte Klimaschutzziele bei der Science-based-Target-Initiative zur Validierung eingereicht haben. Wir gehen davon aus, dass der Validierungsprozess Ende des ersten Halbjahres 2024 abgeschlossen sein wird.

Wichtige nachhaltige Schwerpunkte des Jahres 2024 sind außerdem die Weiterentwicklung unserer Immobilien zu Green Buildings sowie die Emission weiterer Green und Sustainability Bonds. Wir wollen weiterhin eine führende Rolle in der Finanzierung nachhaltiger Entwicklungen einnehmen und gleichzeitig attraktive Investitionsmöglichkeiten für unsere Kunden schaffen.

### **Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der BKS Bank gestellt**

Bereits im Vorjahr haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt, indem wir unser Vorstandsteam verstärkt haben. Mag. Dietmar Böckmann bringt als Digitalisierungsexperte umfassende Erfahrung und ein tiefgreifendes Verständnis für technologische Entwicklungen und digitale Innovationen mit, während Claudia Höller als Risikovorständin sicherstellen wird,

dass wir uns gut an die sich ständig ändernde Risikolandschaft anpassen und unsere Risikotragfähigkeit nicht aus dem Auge verlieren.

Im Juli 2024 steht schließlich ein Führungswechsel an: Nach mehr als 30 Jahren, die Dr. Herta Stockbauer für die BKS Bank gearbeitet hat – davon 20 Jahre als Teil des Vorstands und zehn Jahre als Vorstandsvorsitzende –, wird sie die Verantwortung in neue Hände legen: Mag. Nikolaus Juhász, der bereits seit 25 Jahren für die BKS Bank tätig ist, wird die Agenden des Vorstandsvorsitzenden übernehmen. Er steht für Kontinuität und den besonderen Geist, der unser Haus auszeichnet und welcher uns in den letzten Jahren so erfolgreich gemacht hat.

Klagenfurt am Wörthersee, 1. März 2024



Mag. Dr. Herta Stockbauer  
Vorstandsvorsitzende



Mag. Nikolaus Juhász  
Mitglied des Vorstandes



Claudia Höller, MBA  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Dietmar Böckmann  
Mitglied des Vorstandes

# BKS Bank Bilanz zum 31. Dezember 2023

## Aktiva

| in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)   | 31.12.2022          | 31.12.2023              | ± in %     |
|--|---------------------|-------------------------|------------|
| 1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern                                       | 849.010,67          | 584.441.664,74          | -31,2      |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind       | 837.423,26          | 841.690.989,38          | 0,5        |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute  | 222.689,46          | 180.647.699,70          | -18,9      |
| a) täglich fällig  | 33.086,19           | 44.807.115,85           | 35,4       |
| b) sonstige Forderungen  | 189.603,27          | 135.840.583,85          | -28,4      |
| 4. Forderungen an Kunden   | 7.232.528,84        | 7.445.020.720,71        | 2,9        |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 288.336,83          | 394.835.754,17          | 36,9       |
| a) von öffentlichen Emittenten   | 5.121,23            | 5.120.901,64            | -0,0       |
| b) von anderen Emittenten  | 283.215,60          | 389.714.852,53          | 37,6       |
| darunter: eigene Schuldverschreibungen   | 7.096,86            | 6.149.074,00            | -13,4      |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 41.584,30           | 43.208.156,52           | 3,9        |
| 7. Beteiligungen   | 131.658,33          | 131.578.394,45          | -0,1       |
| darunter:  |                     |                         |            |
| an Kreditinstituten  | 127.268,14          | 127.188.201,05          | -0,1       |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 88.917,13           | 92.238.127,46           | 3,7        |
| darunter:  |                     |                         |            |
| an Kreditinstituten  |                     |                         |            |
| 9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens   | 8.972,34            | 8.603.477,73            | -4,1       |
| 10. Sachanlagen  | 36.879,19           | 40.627.885,23           | 10,2       |
| darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden | 15.934,00           | 11.659.789,86           | -26,8      |
| 11. Sonstige Vermögensgegenstände  | 46.371,92           | 49.800.567,64           | 7,4        |
| 12. Rechnungsabgrenzungsposten   | 12.048,77           | 11.252.917,44           | -6,6       |
| 13. Aktive latente Steuern   | 16.226,04           | 21.402.816,41           | 31,9       |
|  | <b>9.812.647,08</b> | <b>9.845.349.171,58</b> | <b>0,3</b> |

## Posten unter der Bilanz

| in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR) | 31.12.2022   | 31.12.2023       | ± in % |
|------------------------------|--------------|------------------|--------|
| 1. Auslandsaktiva            | 3.004.056,52 | 3.163.491.663,06 | 5,3    |

Jahresabschlussposten sind nur insoweit angeführt, als dafür Wertansätze vorhanden sind.

# BKS Bank Bilanz zum 31. Dezember 2023

## Passiva

| in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR) |   | 31.12.2022          | 31.12.2023              | ± in %     |
|------------------------------|---|---------------------|-------------------------|------------|
| 1.                           | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 949.565,65          | 856.217.145,90          | -9,8       |
|                              | a) täglich fällig   | 152.762,96          | 168.019.378,84          | 10,0       |
|                              | b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                                   | 796.802,69          | 688.197.767,06          | -13,6      |
| 2.                           | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 6.842.286,42        | 6.761.233.719,95        | -1,2       |
|                              | a) Spareinlagen   | 1.258.885,49        | 922.508.721,58          | -26,7      |
|                              | aa) täglich fällig  | 1.235.783,71        | 730.803.766,17          | -40,9      |
|                              | ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                                  | 23.101,78           | 191.704.955,41          | > 100      |
|                              | b) sonstige Verbindlichkeiten   | 5.583.400,92        | 5.838.724.998,37        | 4,6        |
|                              | ba) täglich fällig  | 4.236.498,23        | 3.644.237.399,37        | -14,0      |
|                              | bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                                  | 1.346.902,70        | 2.194.487.599,00        | 62,9       |
| 3.                           | Verbriefte Verbindlichkeiten  | 793.006,34          | 830.033.423,69          | 4,7        |
|                              | a) begebene Schuldverschreibungen   | 741.179,30          | 830.033.423,69          | 12,0       |
|                              | b) andere verbiefte Verbindlichkeiten   | 51.827,04           | 0,00                    | -100,0     |
| 4.                           | Sonstige Verbindlichkeiten  | 23.297,50           | 36.141.573,49           | 55,1       |
| 5.                           | Rechnungsabgrenzungsposten  | 2.285,43            | 2.062.259,84            | -9,8       |
| 6.                           | Rückstellungen  | 77.722,81           | 124.967.979,33          | 60,8       |
|                              | a) Rückstellungen für Abfertigungen   | 21.596,67           | 21.077.733,79           | -2,4       |
|                              | b) Rückstellungen für Pensionen   | 31.729,19           | 31.865.781,00           | 0,4        |
|                              | c) Steuerrückstellungen   | 2.681,39            | 14.693.765,38           | > 100      |
|                              | d) sonstige   | 21.715,56           | 57.330.699,16           | > 100      |
| 7.                           | Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013    | 266.183,35          | 266.379.594,75          | 0,1        |
| 8.                           | Zusätzl. Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | 66.066,23           | 66.063.861,88           | -0,0       |
| 9.                           | Gezeichnetes Kapital  | 85.885,80           | 91.611.520,00           | 6,7        |
|                              | abzüglich Nennbetrag eigener Aktien   | -1.221,87           | -505.750,00             | 58,6       |
| 10.                          | Gebundene Kapitalrücklagen  | 243.597,00          | 275.704.307,61          | 13,2       |
| 11.                          | Gewinnrücklagen   | 361.998,72          | 424.125.527,65          | 17,2       |
|                              | a) gesetzliche Rücklage   | 503,41              | 503.410,04              | -          |
|                              | b) andere Rücklagen   | 361.495,31          | 423.622.117,61          | 17,2       |
| 12.                          | Haftrücklage gemäß § 57 Abs.5 BWG   | 91.000,00           | 94.500.000,00           | 3,8        |
| 13.                          | Bilanzgewinn  | 10.973,71           | 16.814.007,49           | 53,2       |
|                              |   | <b>9.812.647,08</b> | <b>9.845.349.171,58</b> | <b>0,3</b> |

**Posten unter der Bilanz**

| in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)  | <b>31.12.2022</b>   | <b>31.12.2023</b>       | ± in %     |
|---|---------------------|-------------------------|------------|
| 1. Eventualverbindlichkeiten  |                     |                         |            |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung<br>aus der Bestellung von Sicherheiten         | 639.100,48          | 596.263.717,68          | -6,7       |
| 2. Kreditrisiken  | 1.733.838,09        | 1.739.421.299,47        | 0,3        |
| 3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften   | 153.248,19          | 136.497.475,11          | -10,9      |
| 4. Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der<br>Verordnung (EU) Nr. 575/2013                   | 981.092,30          | 1.089.588.681,01        | 11,1       |
| darunter: Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel 1<br>Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | 214.655,56          | 216.799.517,46          | 1,0        |
| 5. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der<br>Verordnung (EU) Nr. 575/2013                  | 5.885.485,14        | 6.286.245.105,16        | 6,8        |
| darunter: Eigenmittelanforderungen<br>gem. Art. 92 Abs. 1                                     |                     |                         |            |
| lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013  | 11,9%               | 12,9%                   | 8,4        |
| lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013  | 13,0%               | 13,9%                   | 6,7        |
| lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013  | 16,7%               | 17,3%                   | 3,7        |
| <b>6. Auslandspassiva</b>   | <b>1.846.115,76</b> | <b>1.982.351.715,49</b> | <b>7,4</b> |

# BKS Bank Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

## Gewinn- und Verlustrechnung

| in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)   | 31.12.2022        | 31.12.2023            | ± in %      |
|--|-------------------|-----------------------|-------------|
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge   | 151.929,16        | 350.650.616,44        | > 100       |
| darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren   | 9.788,17          | 10.986.980,33         | 12,2        |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 19.762,62         | 122.580.307,96        | > 100       |
| <b>I. Nettozinsertrag</b>  | <b>132.166,54</b> | <b>228.070.308,48</b> | <b>72,6</b> |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen  | 14.571,88         | 15.176.095,54         | 4,1         |
| a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren                           | 1.470,78          | 1.232.122,92          | -16,2       |
| b) Erträge aus Beteiligungen   | 8.360,01          | 10.904.428,03         | 30,4        |
| c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen   | 4.741,08          | 3.039.544,59          | -35,9       |
| 4. Provisionserträge   | 73.918,32         | 73.495.060,84         | -0,6        |
| 5. Provisionsaufwendungen  | 6.427,98          | 7.310.405,35          | 13,7        |
| 6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften   | -1.494,43         | 854.881,60            | > 100       |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge   | 12.320,87         | 4.361.244,48          | -64,6       |
| <b>II. Betriebserträge</b>   | <b>225.055,20</b> | <b>314.647.185,59</b> | <b>39,8</b> |
| 8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen  | 126.844,19        | 145.529.252,42        | 14,7        |
| a) Personalaufwand   | 73.453,79         | 86.674.944,65         | 18,0        |
| aa) Löhne und Gehälter   | 50.758,83         | 54.631.144,77         | 7,6         |
| ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 12.437,32         | 13.085.554,07         | 5,2         |
| ac) sonstiger Sozialaufwand  | 6.125,10          | 10.868.315,21         | 77,4        |
| ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung  | 4.133,61          | 4.396.897,89          | 6,4         |
| ae) Dotierung der Pensionsrückstellung   | -1.954,64         | 136.594,00            | > 100       |
| af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen                      | 1.953,57          | 3.556.438,71          | 82,0        |
| b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)  | 53.390,40         | 58.854.307,77         | 10,2        |
| 9. Wertberichtigungen auf die im Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände                           | 5.702,21          | 5.774.607,17          | 1,3         |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 8.173,61          | 16.124.771,00         | 97,3        |
| <b>III. Betriebsaufwendungen</b>   | <b>140.720,01</b> | <b>167.428.630,59</b> | <b>19,0</b> |
| <b>IV. Betriebsergebnis</b>  | <b>84.335,19</b>  | <b>147.218.555,00</b> | <b>74,6</b> |

| in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR) |   | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b>     | ± in %      |
|------------------------------|---|-------------------|-----------------------|-------------|
| 11.                          | Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventual-verbindlichkeiten und für Kreditrisiken                             | -66.682,99        | -74.674.230,21        | -12,0       |
| 12.                          | Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventual-verbindlichkeiten und für Kreditrisiken          | 31.899,17         | 27.434.277,15         | -14,0       |
| 13.                          | Wertberichtigungen auf Wertpapiere die wie Finanz-anlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen               | -316,20           | -259.940,46           | 17,8        |
| 14.                          | Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.540,46          | 1.540.960,00          | -76,4       |
| <b>V.</b>                    | <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>   | <b>55.775,64</b>  | <b>101.259.621,48</b> | <b>81,5</b> |
| 15.                          | Steuern vom Einkommen und Ertrag  | 13.107,48         | 22.399.384,63         | 70,9        |
|                              | darunter: latente Steuern   | 1.639,18          | -5.176.777,37         | -           |
| 16.                          | Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen   | 1.662,20          | 1.529.250,88          | -8,0        |
| <b>VI.</b>                   | <b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>  | <b>41.005,96</b>  | <b>77.330.985,97</b>  | <b>88,6</b> |
| 17.                          | Rücklagenbewegung   | 30.884,95         | 60.878.654,21         | 97,1        |
|                              | darunter: Dotierung der Haftrücklage  | 2.200,00          | 3.500.000,00          | 59,1        |
| <b>VII.</b>                  | <b>Jahresgewinn</b>   | <b>10.121,01</b>  | <b>16.452.331,76</b>  | <b>62,6</b> |
| 18.                          | Gewinnvortrag/Verlustvortrag  | 852,69            | 361.675,73            | -57,6       |
| <b>VIII.</b>                 | <b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>   | <b>10.973,71</b>  | <b>16.814.007,49</b>  | <b>53,2</b> |



**Anhang**

# Anhang

## BKS Bank AG

### **I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den geltenden Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) – soweit auf Kreditinstitute anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und – sofern relevant – nach der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) aufgestellt. Die Zahlenangaben erfolgen in Tsd. EUR, sofern im Posten nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Angaben nach § 64 Abs. 1 Z 18 BWG finden sich im Konzernabschluss der BKS Bank AG. Die Angabe zur Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren finden sich im Lagebericht der BKS Bank AG ab Seite 114.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Allgemeine Grundlagen**

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Im Berichtsjahr 2023 gab es keine wesentliche Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

#### **Währungsumrechnung**

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden zum jeweiligen Devisenmittelkurs bzw. Valutenkurs, die Termingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtages umgerechnet und Gewinne und Verluste erfolgswirksam berücksichtigt.

#### **Wertpapiere**

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere werden wie Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie des Handelsbuches werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Es wird das gleitende Durchschnittspreisverfahren für die Bewertung der Wertpapiere angewandt.

Der über dem Rückzahlungsbetrag liegende Teil der Anschaffungskosten bei im Geschäftsjahr neu erworbenen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde zum Bilanzstichtag voll abgeschrieben und in der GuV-Rechnung verrechnet. Unter dem Rückzahlungsbetrag erworbene Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zum 31.12.2023 gab es keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 BWG (Vorjahr: 0 EUR).

#### **Risikovorsorge: Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden**

Risikovorsorgen im Lebendgeschäft werden in der BKS Bank für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gebildet. Das zum Einsatz kommende Wertberichtigungsmodell ist ein Expected-Credit-Loss-Modell.

Die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge ist dabei von der Veränderung der Kreditqualität abhängig. Dazu unterscheiden wir auf Basis dieses Verfahrens drei unterschiedliche Stufen, wobei sich in Abhängigkeit von der Zuordnung des Finanzinstrumentes in eine dieser Stufen die Höhe der Risikovorsorgen ergibt.

- Stufe 1: Für Finanzinstrumente der Stufe 1 erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (ECL). Der 12-Months Expected Credit Loss entspricht den erwarteten Kreditverlusten, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet werden. Jedes Finanzinstrument ist bei Zugang grundsätzlich der Stufe 1 zuzuordnen, wobei zu jedem Abschlussstichtag diese Zuordnung zu überprüfen ist.
- Stufe 2: Für Finanzinstrumente der Stufe 2 erfolgt die Bildung eines Lifetime Expected Credit Loss (Lifetime ECL), welcher den erwarteten Verlusten bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments entspricht.
- Stufe 3: Für Finanzinstrumente der Stufe 3 wird für signifikante Forderungen die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode bzw. für nicht signifikante Forderungen nach pauschalen Kriterien (Basis bildet die nicht durch Sicherheiten gedeckte Risikoposition) ermittelt.

Eine Änderung der Zuordnung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist. Die Zuordnung erfolgt auf Basis eines automatisierten Stageassessments, dem verschiedene Faktoren zugrunde liegen. Es werden sowohl quantitative Kriterien (Verschlechterung der Ratingstufen) als auch qualitative Kriterien für die Entscheidung über einen Stufentransfer verwendet. Die BKS Bank nimmt das Wahlrecht hinsichtlich der Low Credit Risk Exemption im Stageassessment in Anspruch. So werden Finanzinstrumente, die ein niedriges Kreditrisiko aufweisen, mit dem 12-Monats-ECL bewertet. Ein niedriges Kreditrisiko ist nach unserer Einschätzung in den Ratingklassen von AA bis 1b gegeben.

Eine Zuordnung zu Stufe 3 erfolgt, wenn sich das Finanzinstrument im Ausfall befindet (Rating in den Ausfallsklassen 5a bis 5c). Wird zum Bilanzstichtag bei einem Finanzinstrument ein objektiver Hinweis auf Wertminderung festgestellt, wird es der Stufe 3 zugeordnet.

Die Ausfallsdefinition für Rechnungslegungszwecke der BKS Bank deckt sich mit jener des Artikels 178 CRR und den Bestimmungen der EBA/GL/2016/07. Demgemäß gelten Forderungen als ausgefallen, wenn sie seit mehr als 90 Tagen in Verzug sind, sofern der überfällige Forderungswert 1% des vereinbarten Rahmens und mindestens 100 Euro beträgt. Ferner werden in der BKS Bank auch Forderungen als ausgefallen eingestuft, wenn davon auszugehen ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Kreditinstitut nicht in voller Höhe nachkommen wird („unlikelihood to pay“, kurz UTP). Dies wird insbesondere angenommen, wenn eines der nachstehenden Kriterien zutrifft:

- Neubildung einer Einzelwertberichtigung
- Restrukturierung des Kreditengagements verbunden mit einer Verschlechterung der Forderungsqualität
- Einleitung von Betreibungsmaßnahmen wegen Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit, Betrug oder aus sonstigen Gründen
- Abdeckung der Forderung nur mit Verlust für die BKS Bank möglich
- Forderungsverkauf mit bedeutendem, bonitätsbedingtem Verlust für die BKS Bank
- Insolvenz des Schuldners
- Kreditengagements, deren gänzliche Rückführung aus sonstigen Gründen unwahrscheinlich ist.

Darüber hinaus sind in den internen Richtlinien eine Reihe von „sonstigen Hinweisen auf Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeiten“ festgelegt, bei deren Zutreffen UTP-Prüfungen durchgeführt werden, welche zur Abstufung von Kunden in eine Ausfallklasse führen können. Die Definition von „wertgemindert“ deckt sich mit jener gemäß Artikel 442 (b) CRR.

## Kriterien für die Stagezuordnung

| Kriterium   | Stage |
|---|-------|
| Non-performing Loans  | 3     |
| Erstmalige Erfassung des Vertrages  | 1     |
| Nachsicht im Lebendgeschäft   | 2     |
| mehr als 30 Tage überfällig   | 2     |
| Fremdwährungskredit   | 2     |
| Rating entspricht Investmentgrade (Ratingklassen AA bis 1b)   | 1     |
| Kein Initial Risk Rating feststellbar   | 2     |
| Kein aktuelles Rating   | 2     |
| Signifikante Verschlechterung der Lifetime-PD von Einmalkrediten und Anleihen                           | 2     |
| Verschlechterung der Bonität aus Investmentgrade um mehr als 3 Ratingstufen                             | 2     |
| Verschlechterung der Bonität aus guten Ratings um mehr als 2 Ratingstufen                               | 2     |
| Verschlechterung der Bonität aus mittleren und schlechteren Ratingstufen um mindestens eine Ratingstufe | 2     |

Ein Rücktransfer in Stage 1 erfolgt, sofern kein Hinweis auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wie bereits in den Kriterien für die Stagezuordnung beschrieben, mehr vorliegt.

Die ECL-Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung von Forward-looking Information.

## Wesentliche Parameter des ECL-Modells für Stage 1 und Stage 2

| Parameter im ECL-Modell           | Erklärung   |
|-----------------------------------|---|
| Exposure at Default (EAD)         | Die Kredithöhe im Zeitpunkt des Kreditausfalls (EAD) ist die Summe der zukünftigen vertraglich vereinbarten Cash Flows. Außerbilanzmäßige Geschäfte wie Haftungen und nicht ausgenützte Kreditlinien von Kunden werden unter Berücksichtigung eines CCFs in einen EAD umgerechnet.  |
| Probability of Default (PD)       | Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird je Kunde auf Basis statistischer Schätzverfahren ermittelt und folgt dem Life-Time-Konzept. So fließt bei der Ermittlung der zukünftigen Ausfallswahrscheinlichkeiten auch die Einschätzung über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Form einer Point-in-Time-Kalibrierung in die PD mit ein. Es werden spezifische Migrationsmatrizen im ECL-Modell unterlegt. |
| Forward-looking Information (FLI) | Die Forward-looking Information fließen über den jeweiligen makroökonomischen Ausblick, gewichtet nach den Zielmärkten der BKS Bank, unter Anwendung eines linearen Regressionsverfahrens in die angepasste bedingte Ausfallswahrscheinlichkeit mit ein.  |
| Loss given Default (LGD)          | Der LGD kennzeichnet die relative Verlusthöhe zum Zeitpunkt des Kreditausfalls. Die Verlustquote bemisst sich am unbesicherten Teil des EADs, welcher im Fall der Uneinbringlichkeit des Forderungswertes abzuschreiben ist. Die LGD wird aus den Kundenportfolien der BKS Bank ermittelt.  |
| Diskontsatz (D)                   | Die Diskontierung erfolgt auf Basis des effektiven Zinssatzes.  |

Bei der Berechnung des ECL in Stage 1 und 2 werden das EAD, die PD und die LGD auf die vertraglich vereinbarte Laufzeit hin modifiziert und diskontiert (D). Die Berechnung lässt sich wie folgt darstellen (m = marginal):

$$ECL = \sum_{t=1}^T ECL_t = \sum_{t=1}^T mPD_t^{PIT} \cdot LGD_t \cdot EAD_t \cdot D_t$$

Der Verlust aus der offenen Risikoposition wird in der Verlustquote (LGD) ausgedrückt. Informationen zu den Kreditsicherheiten, zum Ausfallsrisiko ohne Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten und eine Beschreibung der gehaltenen Sicherheiten sowie quantitative Angaben werden im Risikobericht dargelegt.

Der Expected Credit Loss wird auf Basis von drei Szenarien berechnet. Das Ausgangsszenario bildet das Basiszenario. Darüber hinaus werden jeweils ein Auf- und ein Abschwung-Szenario der Berechnung des ECL zugrunde gelegt. Die Zusammenführung der Szenarien erfolgt über Gewichtungsfaktoren. Durch die Gewichtung wird ein risikoadäquater, erwartungstreuer und wahrscheinlichkeitsgewichteter Expected Credit Loss ermittelt, der dem Charakter nach weder einen Best-Case (Gewicht 15%) noch einen Worst-Case (Gewicht 30%) oder einen Most-likely-Case (Gewicht 55%) darstellt. Bei der Berechnung des Expected Credit Loss (ECL) werden nicht nur historische Informationen, sondern auch prognostizierte makroökonomische Einflussfaktoren in der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) sowie der Verlustquote (LGD) berücksichtigt. Die BKS Bank verwendet folgende Faktoren als Indikation zur Zukunftsprognose: Bruttoinlandsprodukt, Inflationsrate, Quote der Arbeitslosigkeit, Leistungsbilanzsaldo

Zur Bestimmung der durchschnittlichen Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten nach dem Ausfallereignis werden Verlustquoten eingesetzt. Die LGDs werden wie die PD je Segment separat angewendet.

In Stufe 3 wird für signifikante Forderungen, die eine Obligohöhe von 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten je Einzelkunde überschreiten, die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode für die dazugehörige Gruppe der verbundenen Kunden ermittelt. Die Wertminderung ergibt sich hier als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der künftig erwarteten Zahlungsströme aus der Forderung und den zu verwertenden Sicherheiten. Liegen objektive Hinweise zur Bildung von Wertberichtigungen in Stufe 3 vor und ist das Obligo nicht signifikant (Obligo < 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. < 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten), so werden die Kunden einem eigenen Portfolio für Firmenkunden bzw. Privatkunden zugeordnet und nach pauschalen Kriterien wertberichtigt. Der pEWB-Berechnung liegt folgende Formel zugrunde: pEWB = Unterdeckung x pEWB-Faktor. Der pEWB-Faktor entspricht einer Verlustquote im Ausfallsbereich und wird nach Kundensegmenten getrennt angewendet.

### **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen stehen mit den Anschaffungskosten zu Buche, sofern nicht durch anhaltende Verluste dauerhafte Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

Bei der Überprüfung des Bilanzansatzes auf Wertminderung kommen folgende Bewertungsmethoden zur Anwendung: Adjusted Net Asset Value-Methode und Barwertverfahren. Beim Barwertverfahren wird der Buchwert mit dem Barwert aller zukünftigen cashwirksamen Zahlungsströme, die der Gesellschaft zuzurechnen sind, verglichen (Discounted-Cash-Flow-Modell). Das ebenfalls zur Anwendung kommende Dividenden-Diskontierungsmodell stellt im Gegenzug auf die künftigen Dividenden ab.

### **Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze bewegen sich bei den unbeweglichen Anlagegütern zwischen 1,5% und 2,5% und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 10% und 25%. Bei immateriellen Anlagegütern bewegt sich der Abschreibungssatz zwischen 10% und 25%. Geringwertige Wirtschaftsgüter

mit Einzelanschaffungswerten bis 1.000,- EUR wurden mit Inbetriebnahme voll abgeschrieben und im Anlagenpiegel als Zu- und Abgänge dargestellt. Als Abschreibungsmethode kommt die Pro-rata-temporis-Abschreibung zur Anwendung.

### **Derivative Geschäfte**

Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank überwiegend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen. Durch das Aktiv-Passiv-Management-Gremium (APM-Gremium) werden je nach Zinslage bzw. Zinserwartung Sicherungsgeschäfte auf Einzelgeschäftsbasis beschlossen. Bei der Sicherung von Grundgeschäften wird die Bildung der Bewertungseinheit am Beginn der Sicherungsbeziehung nach Identifizierung des abzusichernden Risikos im APM-Gremium beschlossen. Im APM-Protokoll werden die zur Bildung der Bewertungseinheit erforderlichen qualitativen Merkmale des Derivates und des Grundgeschäfts sowie der Absicherungsbedarf dokumentiert.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die BKS Bank nimmt am TLTRO-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank (EZB) teil. Dieses Tenderprogramm stellte den Banken längerfristige Finanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung, wobei die Verzinsung für die einzelnen Banken bis 23. November 2022 davon abhängig war, inwieweit in den relevanten Referenzperioden die Kreditvergabeziele erreicht wurden. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Verzinsung jeweils mit der gültige Deposit Facility Rate (DFR).

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Tranche in Höhe von 200 Mio. EUR termingerecht rückgeführt, eine vorzeitige Rückzahlung fand nicht statt. Zum Stichtag werden Verbindlichkeiten in Höhe von 200 Mio. EUR aus dem TLTRO III-Programm unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen

Die BKS Bank hat außerdem im laufenden Jahr am LTRO-Programm (Longer-Term Refinancing Operations) teilgenommen. Die Verbindlichkeiten daraus belaufen sich zum Stichtag auf 50 Mio. EUR. Die Verzinsung dieser Programme richtet sich nach der jeweils gültigen Main Refinancing Operations Rate (MRO).

### **Eigene Emissionen**

Agio (passive Rechnungsabgrenzung) und Disagio (aktive Rechnungsabgrenzung) aus der Emission von Anleihen werden laufzeitkonform verteilt aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam. Bei Stufenzinsobligationen wird zur Ermittlung des Zinsaufwandes der annualisierte Durchschnittszinssatz herangezogen. Im Berichtsjahr wurde eine fundierte Bankschuldverschreibung in Höhe von Nominale 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) begeben. Die bisher unter der Position 3b ausgewiesenen nicht börsennotierte Schuldverschreibungen wurden im Berichtsjahr in die Position 3 umgegliedert.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläums- sowie für Sterbegelder werden nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Für den UGB-Abschluss hat die BKS Bank AG die Herleitung des Rechnungszinssatzes auf Basis des AFRAC-Gutachtens „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vorgenommen.

Konkret wurde der Rechnungszinssatz aus dem Durchschnitt des für den IFRS-Abschluss zum Bilanzstichtag angewendeten Stichtagszinssatz und der sechs vorangegangenen Bilanzstichtage errechnet. 2023 wurde der Berechnung des Wertes für aktive Mitarbeiter ein Zinssatz von 2,18% (Vorjahr: 1,92%) zu Grunde gelegt. Für Pensionisten wurde der Berechnung des Durchschnittzinssatzes der Zinssatz für eine 10-jährige Duration zugrunde gelegt. Dieser betrug 1,96%. (Vorjahr: 1,66%). Auch hinsichtlich des Gehaltstrends wurde dieselbe Durchschnittsbetrachtung angestellt und eine Steigerungsrate von 2,82% für aktive Mitarbeiter bzw. 2,39% für Pensionisten (Vorjahr: 2,32% bzw. 1,95%) errechnet. Für die Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung wurde im Berichtsjahr ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 8,96% (Vorjahr: 9,80%) angesetzt. Für die Berücksichtigung der Karrieredynamik wurde unverändert zum Vorjahr ein Faktor von 0,25% herangezogen. Für die Bewertung von betrieblichen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen sind die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ als Rechnungsgrundlage relevant, die neben Sterbewahrscheinlichkeiten auch Invalidisierungs- und Verheiraturwahrscheinlichkeiten enthalten.

Die bestehenden Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme des Altersteilzeitblockmodells werden im Posten sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.

### **Zusätzliches Kernkapital**

Im Berichtsjahr wurde kein zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 begeben (Vorjahr: 0 Mio. EUR). Der Bilanzstand inklusive abgegrenzter Zinsen zum 31. Dezember 2023 betrug 66,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR).

### **Steuerliche Verhältnisse**

Die BKS Bank AG ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe. Gruppenmitglieder sind die BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H. und die BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H. sowie die BKS Service GmbH und die BKS 2000 GmbH. Eine Steuerumlage wird nur mit der BKS 2000 GmbH verrechnet, mit den anderen Gruppenmitgliedern liegen Ergebnisabführungsverträge vor. Die Steuerumlagevereinbarung mit der BKS 2000 GmbH ist als „stand alone“ (Belastungsmethode) ausgestaltet. Das bedeutet, die Steuerumlage entspricht dem aktuellen Körperschaftssteuersatz.

### **III. Laufende Verfahren**

Die Minderheitsaktionärinnen UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungs GmbH haben ihre im Jahr 2021 eingebrachte Feststellungs- und Unterlassungsklage in Bezug auf frühere und künftige Kapitalerhöhungen im September 2023 zurückgezogen, nachdem der OGH in einem Parallelverfahren der BTV vollständig Recht gegeben hatte.

In erster Instanz zur Gänze im Sinne der BKS Bank entschieden wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch das Nachprüfungsverfahren vor der Übernahmekommission, das die genannten Minderheitsaktionäre angestrengt hatten, und das nun aufgrund deren Berufung dem OLG Wien vorliegt.

Das im Juni 2020 von den genannten Minderheitsaktionärinnen eingeleitete Verfahren auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020, mit der die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen angefochten und ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen begehrt wurden, blieb im Berichtsjahr aufgrund des laufenden Nachprüfungsverfahrens gemäß ÜbG weiterhin unterbrochen.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungs GmbH haben in der Hauptversammlung im Mai 2023 ein Minderheitsverlangen gemäß § 134 AktG gestellt und darin verlangt, dass ein gerichtlich zu bestellender Sondervertreter gegen vier Vorstandsmitglieder der BKS Bank Klage einzubringen habe. Mit dieser Klage sollen Ansprüche geltend gemacht werden, die laut Meinung der genannten Minderheitsaktionäre aus zwei Aktientransaktionen im Geschäftsjahr 2022 resultieren. Aufgrund der Ausgestaltung dieses Minderheitenrechts im Aktiengesetz wurde im November 2023 ein Sondervertreter gerichtlich bestellt, der sodann Klage eingebracht hat. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor nach eingehender Prüfung und Beiziehung externer Experten gegen eine Klagsführung ausgesprochen, da diese als offenkundig unbegründet beurteilt worden war.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Der Berufung der BKS Bank gegen

diese Entscheidung wurde im Geschäftsjahr 2023 vollinhaltlich stattgegeben, sodass der BKS Bank die Rückzahlung dieses Betrages samt Zinsen zusteht. Bisher hat die kroatische Steuerbehörde diese Rückzahlung trotz Aufforderung der BKS Bank nicht geleistet. Am 05. Februar 2024 wurde ein abweisender Bescheid zugestellt, gegen den weitere rechtliche Schritte eingeleitet werden.

Des Weiteren bestehen laufende Verfahren im Zusammenhang mit Malversationen in Kroatien, zu der jedoch noch keine oberstgerichtliche Rechtsprechung vorliegt. Die bisher ergangenen unterinstanzlichen Entscheidungen haben die Emittentin veranlasst, unter Berücksichtigung der anwendbaren IAS Bestimmungen eine Rückstellung für diese Verfahren zu bilden.

## V. Erläuterungen zur Bilanz

### Bilanzvolumen in fremder Währung

| in Tsd. EUR | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|-------------|------------|------------|
| Aktiva      | 225.868    | 94.786     |
| Passiva     | 212.920    | 153.885    |

### Fristengliederung

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben (in den Bilanzpositionen 2., 3., 4. und 5.) gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach Restlaufzeiten:

| in Tsd. EUR                  | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|------------------------------|------------|------------|
| bis 3 Monate                 | 1.198.345  | 1.071.730  |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | 561.775    | 729.988    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre  | 1.581.033  | 1.931.893  |
| mehr als 5 Jahre             | 5.118.823  | 5.000.808  |

Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen (in den Bilanzpositionen 1., 2., 3., 7. und 8.) gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach Restlaufzeiten:

| in Tsd. EUR                  | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|------------------------------|------------|------------|
| bis 3 Monate                 | 97.618     | 236.206    |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | 486.773    | 964.546    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre  | 1.456.955  | 1.687.926  |
| mehr als 5 Jahre             | 562.398    | 533.707    |

### Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere sind dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmet. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind zum Stichtag 31.12.2023 stille Lasten in Höhe von 57.753 Tsd. EUR (Vorjahr: 94.968 Tsd. EUR) enthalten. Der Rückgang der Marktwerte ist auf zinsbedingte Veränderungen zurückzuführen. Eine bonitätsbedingte Verschlechterung ist nicht gegeben.

**Aufgliederung stiller Lasten im Anlagevermögen**

| in Tsd. EUR   | 31.12.2022     |                |               | 31.12.2023     |                |               |
|---|----------------|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|
|   | Buchwert       | Marktwert      | Stille Last   | Buchwert       | Marktwert      | Stille Last   |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen                              | 751.117        | 678.702        | 72.415        | 684.561        | 640.691        | 43.870        |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 228.759        | 206.207        | 22.553        | 204.170        | 190.287        | 13.883        |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | –              | –              | –             | –              | –              | –             |
| <b>Summe</b>  | <b>979.876</b> | <b>884.909</b> | <b>94.968</b> | <b>888.731</b> | <b>830.978</b> | <b>57.753</b> |

Aufgrund des Rückganges des Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahresstichtag kam es zu einer Entspannung bei den stillen Lasten.

**Aufgliederung der Wertpapiere und Beteiligungen nach Börsennotierung**

| in Tsd. EUR  | Pos.Nr. | 31.12.2022     |                      | 31.12.2023     |                      |
|--|---------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|
|  |         | börsen-notiert | nicht börsen-notiert | börsen-notiert | nicht börsen-notiert |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 6.      | 3.431          | 38.153               | 3.035          | 40.173               |
| Beteiligungen  | 7.      | 112.842        | 18.816               | 112.842        | 18.736               |

Die in den Posten 2. und 5. enthaltenen Schuldverschreibungen sind alle zum Börsehandel zugelassen.

Im Berichtsjahr erfolgten **Zuschreibungen auf Wertpapiere** von in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen bis maximal auf den historischen Anschaffungswert:

| in Tsd. EUR   | Pos.Nr. | 31.12.2022 | 31.12.2023   |
|---|---------|------------|--------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 5.      | 8          | 1.542        |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 6.      | –          | 1.477        |
| <b>Summe</b>  |         | <b>8</b>   | <b>3.019</b> |

Die zum **Börsehandel zugelassenen Wertpapiere des Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich einer allfälligen außerplanmäßigen Abschreibung bewertet:

| in Tsd. EUR   | Pos.Nr. | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|---|---------|------------|------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 5.      | 233.470    | 337.902    |

Der Unterschied des Bilanzwertes zum Marktwert beträgt -9.897 Tsd. EUR (Vorjahr: -22.552 Tsd. EUR).

Die zum **Börsehandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet:

| in Tsd. EUR   | Pos.Nr. | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|---|---------|-------------------|-------------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 5.      | 53.542            | 53.924            |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 6.      | 3.431             | 3.035             |

### Fällige Schuldverschreibungen

Im nächsten Jahr werden bei den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie bei den verbrieften Verbindlichkeiten folgende Werte fällig:

| in Tsd. EUR   | Pos.Nr.   | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|---|-----------|-------------------|-------------------|
| Schuldverschreibungen, Schuldtitel öffentlicher Stellen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2. und 5. | 93.896            | 110.936           |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten  | 3.        | 42.700            | 91.750            |

### Sonstige Angaben zu Vermögensgegenständen

Vermögensgegenstände nachrangiger Art sind in folgenden Posten der Aktiva enthalten:

| in Tsd. EUR  | Pos.Nr. | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|--|---------|-------------------|-------------------|
| Forderungen an Kunden                                | 4.      | –                 | 700               |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 6.      | 3.634             | 3.634             |

In den Aktivposten enthaltene Vermögensgegenstände, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt sind:

| in Tsd. EUR                                  | Vermögensgegenstände | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|--|----------------------|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten                            |                      |                   |                   |
| Mündelgelder gemäß § 230a ABGB               | Wertpapiere          | 11.922            | 14.903            |
| Arrangementkaution für Wertpapierbörsehandel | Wertpapiere          | 1.551             | 1.519             |
| Kaution für Handel an EUREX                  | Cash Collateral      | 8.054             | 7.992             |
| Sicherheiten für XETRA                       | Wertpapiere          | 3.937             | 4.917             |
| Pfandsperre Euro- Clear                      | Wertpapiere          | 10.000            | 10.000            |
| Sicherheiten für OeNB- Refinanzierung        | Kredite              | 595.128           | 255.643           |
| Margin Finanztermingeschäfte                 | Cash Collateral      | 9.740             | 12.040            |
| Hypothekarischer Deckungsstock               | Kredite              | 425.555           | 544.854           |
| Solidarfonds OeKB                            | Cash Collateral      | 110               | 110               |
| An die OeKB zedierte Forderungen             | Kredite              | 101.806           | 96.802            |

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgeldspareinlagen in Höhe von 7.896 Tsd. EUR (Vorjahr: 10.163 Tsd. EUR) enthalten.

**Details wesentlicher Werte in den sonstigen Vermögensgegenständen**

| in Tsd. EUR                                    | Pos.Nr. 12 | 31.12.2022    | 31.12.2023    |
|--|------------|---------------|---------------|
| Steuerverrechnung Gesamtbank                   |            | 4.440         | 10.247        |
| Verrechnung mit verbundenen Unternehmen        |            | 4.870         | 6.051         |
| Positive Marktwerte aus Fremdwährungsderivaten |            | 1.571         | 2.340         |
| Realitäten im Umlaufvermögen                   |            | 29.689        | 25.186        |
| Sonstige Positionen                            |            | 5.802         | 5.977         |
| <b>Summe</b>                                   |            | <b>46.372</b> | <b>49.801</b> |

Von den in der Tabelle dargestellten Beträgen sind 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Alle Beträge haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Bei den Realitäten im Umlaufvermögen handelt es sich um in Besitz genommene Sicherungsliegenschaften mit unmittelbarer Verkaufsabsicht.

**Details wesentlicher Werte in den sonstigen Verbindlichkeiten**

| in Tsd. EUR  | Pos.Nr. 4 | 31.12.2022    | 31.12.2023    |
|--|-----------|---------------|---------------|
| Negative Marktwerte aus Fremdwährungsderivaten     |           | 4.479         | 9.614         |
| Verbindlichkeiten Finanzamt                        |           | 2.288         | 1.765         |
| KESt- Verbindlichkeiten                            |           | 155           | 2.149         |
| Steuerverbindlichkeiten Auslandsdirektionen        |           | 3.534         | 5.543         |
| Sonstige Verbindlichkeiten der Auslandsdirektionen |           | 8.624         | 3.633         |
| Verbindlichkeiten Altersteilzeit                   |           | 496           | 419           |
| Sozialversicherungsbeiträge                        |           | 1.512         | 1.558         |
| Verbindlichkeit Zuwendung an Mitarbeiterstiftungen |           | –             | 5.000         |
| Sonstige Positionen                                |           | 2.210         | 6.459         |
| <b>Summe</b>                                       |           | <b>23.298</b> | <b>36.142</b> |

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 26,5 Mio. EUR (Vorjahr 18,8 Mio. EUR) erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Alle Beträge haben im Wesentlichen eine Laufzeit von unter einem Jahr.

## Liste ausgewählter Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

| in Mio. EUR  | Eigenkapital |          | Anteil BKS Bank in % |          | Jahresüberschuss bzw.-<br>fehlbetrag |        |
|--|--------------|----------|----------------------|----------|--------------------------------------|--------|
|  | 2022         | 2023     | direkt               | indirekt | 2022                                 | 2023   |
| BKS-Leasing s.r.o., Bratislava   | 20,16        | 20,88    | 100,00               | –        | 0,44                                 | 0,73   |
| BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt  | 4,54         | 4,54     | 99,75                | 0,25     | 2,11                                 | 1,14   |
| BKS-leasing d.o.o., Ljubljana  | 21,15        | 25,18    | 100,00               | –        | 2,23                                 | 4,84   |
| BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb   | 5,87         | 7,56     | 100,00               | –        | 1,10                                 | 1,70   |
| BKS Leasing d.o.o., Beograd  | –            | 1,51     | 100,00               | –        | –                                    | -0,32  |
| Immobilien Errichtungs- u.<br>Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG,<br>Klagenfurt | 7,77         | 7,70     | 100,00               | –        | 1,24                                 | 0,92   |
| IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt  | 0,06         | 0,06     | 100,00               | –        | –                                    | 0,00   |
| BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungs-<br>gesellschaft m.b.H., Klagenfurt*        | 5,35         | 5,14     | –                    | 100,00   | 0,20                                 | -0,21  |
| BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H.,<br>Klagenfurt                            | 3,22         | 3,24     | 100,00               | –        | 0,93                                 | 0,10   |
| BKS Service GmbH, Klagenfurt   | 0,04         | 0,04     | 100,00               | –        | 0,04                                 | 0,00   |
| BKS 2000 – Beteiligungsverwaltungs-<br>gesellschaft mbH, Klagenfurt                  | 24,36        | 24,40    | 100,00               | –        | 0,14                                 | 0,04   |
| Oberbank AG, Linz  | 2.428,19     | 2.618,19 | 14,16                | –        | 170,17                               | 236,18 |
| Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck  | 1.287,30     | 1.324,29 | 12,83                | –        | 40,28                                | 48,79  |
| Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H.,<br>Linz                                 | 10,95        | 10,95    | 25,00                | –        | 0,05                                 | –      |
| 3 Banken IT GmbH, Linz   | 3,64         | 3,58     | 30,00                | –        | 0,04                                 | 0,06   |
| 3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H., Linz                                       | 2,82         | 2,97     | –                    | 30,00    | 0,14                                 | 0,15   |
| E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH,<br>Klagenfurt                                  | 0,30         | 1,92     | 99,00                | 1,00     | -0,03                                | -0,38  |
| VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH,<br>Klagenfurt                                | 4,52         | 4,82     | 100,00               | –        | 0,27                                 | 0,30   |
| 3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft<br>m.b.H., Innsbruck                       | 0,75         | 0,89     | 30,00                | –        | 0,20                                 | 0,34   |
| PEKRA Holding GmbH, Klagenfurt   | 7,40         | 7,40     | 100,00               | –        | –                                    | -0,00  |
| Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H  | 14,03        | 14,17    | –                    | 30,00    | 0,25                                 | 0,38   |

<sup>1)</sup> Der Ausweis des Eigenkapitals erfolgt unter Einbeziehung eines nachrangig gestellten Genussrechtes von 3,63 Mio. EUR.

Das in der Beteiligungsaufstellung angegebene Eigenkapital und das Jahresergebnis wurden jeweils dem vorläufigen Jahresabschluss 31.12.2023 bzw. dem Jahresabschluss zum 31.12.2022 entnommen.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit der Oberbank AG und mit der Bank für Tirol und Vorarlberg AG.

### Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

| in Tsd. EUR                                  | Pos. Nr. | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|--|----------|------------|------------|
| <b>AKTIVA</b>                                |          |            |            |
| Forderungen an Kreditinstitute               | 3.       | 2.062      | 3.029      |
| Forderungen an Kunden                        | 4.       | 3.707      | 2.756      |
| Sonstige Vermögensgegenstände                | 11.      | -          | -          |
| <b>PASSIVA</b>                               |          |            |            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.       | 249.474    | 333.784    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 2.       | 3.270      | 2.353      |
| Sonstige Verbindlichkeiten                   | 4.       | -          | -          |

### Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen

| in Tsd. EUR  | Pos. Nr. | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|--|----------|------------|------------|
| <b>AKTIVA</b>  |          |            |            |
| Forderungen an Kunden                                | 4.       | 696.509    | 742.958    |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 6.       | 3.634      | 3.634      |
| Sonstige Vermögensgegenstände                        | 11.      | 2.421      | 5.559      |
| <b>PASSIVA</b>                                       |          |            |            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                   | 2.       | 22.650     | 23.722     |
| Sonstige Verbindlichkeiten                           | 4.       | -          | -          |

Ergebnisabführungsverträge bestehen mit der BKS Immobilien-Service GmbH, der BKS-Leasing GmbH und der BKS Service GmbH. Im Geschäftsjahr 2023 wurden von der BKS Immobilien-Service GmbH 98 Tsd. EUR (Vorjahr: 928 Tsd. EUR), von der BKS-Leasing GmbH 1.141 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.113 Tsd. EUR) und der BKS Service GmbH 0,5 Tsd. EUR (Vorjahr: -39 Tsd. EUR) Gewinne bzw. Verluste überrechnet. Eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG besteht mit der BKS Immobilien-Service GmbH, der BKS-Leasing GmbH, der BKS Service GmbH und der BKS 2000 GmbH. Im Berichtsjahr wurde keine Steuerumlage mit der BKS 2000 GmbH verrechnet (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der Grundwert in der Bilanz von bebauten und unbebauten Grundstücken beträgt 8.949 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.949 Tsd. EUR).

**Aktive und passive latente Steuern**

| in Tsd. EUR                                       | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>Aktive Steuerlatenz</b>                        |                   |                   |
| Sachanlagen                                       | 137               | 49                |
| Wertpapiere des Anlagevermögens                   | 1.928             | 1.563             |
| Beteiligungen                                     | 1.771             | 1.777             |
| Pauschalwertberichtigung § 57/1 BWG               | 4.000             | 14.000            |
| Langfristige Personalrückstellungen               | 22.578            | 23.073            |
| Urlaubsrückstellung                               | 186               | 216               |
| Barwertrückstellung Leasing                       | 953               | 973               |
| Verbindlichkeiten gekündigte Kundeneinlagen       | –                 | 1.452             |
| Rückstellung für unbewegte Spareinlagen           | 2.484             | 2.617             |
| Rückstellung für Prozesskosten                    | 750               | 2.000             |
| Expected Credit loss                              | 19.009            | 12.673            |
| Zustiftung in betriebliche Stiftung               | –                 | 5.000             |
| Bemessungsgrundlage aktive Steuerlatenz           | 53.796            | 65.392            |
| • hiervon 23%                                     | 12.373            | 15.040            |
| <b>Passive Steuerlatenz</b>                       |                   |                   |
| Bewertungsreserve auf Sachanlagen und Grundstücke | 4.482             | 4.326             |
| Unterschied Abschreibungsmethoden                 | 476               | 812               |
| Bemessungsgrundlage passive Steuerlatenz          | 4.958             | 5.138             |
| • hiervon 23%                                     | 1.140             | 1.182             |
| <b>Aktivseitiger Überhang Inland</b>              | <b>11.233</b>     | <b>13.859</b>     |
| Aktivseitiger Überhang Kroatien 18%               | 4.636             | 5.695             |
| Aktivseitiger Überhang Slowenien 19%              | –                 | 1.444             |
| Aktivseitiger Überhang Slowakei 21%               | 357               | 405               |
| Aktivseitiger Überhang gesamt                     | 16.226            | 21.403            |

**Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Verbindlichkeiten**

Das Grundkapital setzt sich wie folgt zusammen:

|             | <b>31.12.2022</b> |             | <b>31.12.2023</b> |             |
|-------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|
|             | Stück             | in Tsd. EUR | Stück             | in Tsd. EUR |
| Stammaktien | 42.942.900        | 85.886      | 45.805.760        | 91.612      |

Der Höchststand an eigenen Aktien betrug im Berichtsjahr 610.936 Stück, das sind 1,42% des Grundkapitals (Vorjahr: 793.507 Stück, das sind 1,85%).

## Zusammensetzung des Ergänzungskapitals

| in Tsd. EUR                                       | 31.12.2022     | 31.12.2023     | Gesamtlaufzeit |
|---|----------------|----------------|----------------|
| 5% Nachrangige Obligation 2014-2023/2             | 20.000         | –              | 9 Jahre        |
| 4% Nachrangige Obligation 2015-2025/2             | 20.000         | 20.000         | 10 Jahre       |
| 2 3/4% Nachrangige Obligation 2016-2024/2         | 20.000         | 20.000         | 8 Jahre        |
| 3% Nachrangige Obligation 2017-2027/4             | 20.000         | 20.000         | 10 Jahre       |
| 3,43% Nachrangige Obligation 2018-2028/3 PP       | 13.000         | 13.000         | 10 Jahre       |
| 2 1/4% Nachrangige Obligation 2018-2026/3         | 17.287         | 17.287         | 8 Jahre        |
| 4,54% Nachrangige Obligation 2019-2034/2/PP       | 8.000          | 8.000          | 15 Jahre       |
| 3% Nachrangige Obligation 2019-2029/3             | 20.000         | 20.000         | 10 Jahre       |
| 3% Nachrangige Obligation 2019-2030/4             | 20.000         | 20.000         | 11 Jahre       |
| 3,85% Nachrangige Obligation 2019-2034/4/PP       | 3.400          | 3.400          | 15 Jahre       |
| 3 1/8% Nachrangige Obligation 2019-2031/5/        | 20.000         | 20.000         | 11,5 Jahre     |
| 2 3/4% Nachrangige Obligation 2020-2032/1         | 8.433          | 8.433          | 12 Jahre       |
| 3% Nachrangige Obligation 2020-2030/2             | 4.289          | 4.289          | 10 Jahre       |
| 3% Nachrangige Obligation 2020-2030/3             | 20.000         | 20.000         | 10 Jahre       |
| 3 1/4% Nachrangige Obligation 2021-2031/4/PP      | 20.000         | 20.000         | 10 Jahre       |
| 3,03% Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2021-2032 | 3.000          | 3.000          | 11 Jahre       |
| 2,10% Nachrangige Obligation 2022-2032/1          | 1.229          | 1.229          | 10 Jahre       |
| 3% Nachrangige Obligation 2022-2032/2             | 12.000         | 12.000         | 10 Jahre       |
| 5% Nachrangige Obligation 2022-2032/6             | 11.539         | 20.000         | 10 Jahre       |
| 5% Nachrangige Obligation 2023-2033/3             |                | 10.000         | 10 Jahre       |
| 4,80% Nachrangige Obligation 2023-2033/8          |                | 2.038          | 10 Jahre       |
| <b>Summe Ergänzungskapital</b>                    | <b>262.177</b> | <b>262.676</b> |                |

Die Aufwendungen für Ergänzungskapital betragen im Geschäftsjahr 8.585 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.079 Tsd. EUR). Das Ergänzungskapital ist aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen zur Gänze nachrangig. Im Geschäftsjahr 2024 werden 20,0 Mio. EUR fällig (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR).

Der Bestand an zusätzlichem Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 beträgt zum Bilanzstichtag 65,2 Mio. EUR (Vorjahr: 65,2 Mio. EUR). Die Aufwendungen im Geschäftsjahr betragen 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,0 Mio. EUR).

### Absicherung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

Die BKS Bank geht keine wesentlichen spekulativen Derivatgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Zinsrisiken im Zusammenhang mit Kundenforderungen, festverzinslichen Wertpapieren und anderen verbrieften Verbindlichkeiten eingegangen.

Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt durch Zinsswaps, die den Sicherungsgeschäften gegenlaufen. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2023 der Grundgeschäfte betrug -5,1 Mio. EUR (Vorjahr: -11,7 Mio. EUR) und wurde durch gegenläufige Derivate abgesichert. Die Laufzeit der Sicherungsinstrumente entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Grundgeschäft.

Die Marktwertschwankungen von Bewertungseinheiten werden durch die Dollar-Offset-Methode analysiert. Die Effektivitätsanalyse der Sicherungsbeziehung von Bewertungseinheiten erfolgt über die Bandbreiten 80% – 125% und einer Wertänderungsgrenze je Sicherungsbeziehung von 3,0%. Bei Ineffektivität erfolgt die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte der Derivate, ausgewiesen in den Sonstigen Rückstellungen. Zum 31.12.2023 wurde keine Drohverlustrückstellung (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) resultierend aus der Ineffektivität der zugrundeliegenden Sicherungsbeziehungen gebildet.

**Saldierung von Finanzinstrumenten****31.12.2022**

| in Tsd. EUR             | Finanzielle Vermögenswerte (brutto) | Saldierte Beträge (brutto) | Finanzielle Vermögenswerte (netto) | Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen | Erhaltene Barsicherheiten | Netto-betrag |
|-------------------------|-------------------------------------|----------------------------|------------------------------------|--|---------------------------|--------------|
| <b>Aktiva</b>           |                                     |                            |                                    |  |                           |              |
| Derivate FX-Verträge    | 1.945                               | -                          | 1.945                              | -1.493                                 | -310                      | 142          |
| <b>Summe der Aktiva</b> | <b>1.945</b>                        | <b>-</b>                   | <b>1.945</b>                       | <b>-1.493</b>                          | <b>-310</b>               | <b>142</b>   |

| in Tsd. EUR              | Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto) | Saldierte Beträge (brutto) | Finanzielle Verbindlichkeiten (netto) | Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen | Erhaltene Barsicherheiten | Netto-betrag |
|--------------------------|--|----------------------------|---------------------------------------|--|---------------------------|--------------|
| <b>Passiva</b>           |  |                            |                                       |  |                           |              |
| Derivate FX-Verträge     | 4.985                                  | -                          | 4.985                                 | -1.493                                 | -1.843                    | 1.649        |
| <b>Summe der Passiva</b> | <b>4.985</b>                           | <b>-</b>                   | <b>4.985</b>                          | <b>-1.493</b>                          | <b>-1.843</b>             | <b>1.649</b> |

**31.12.2023**

| in Tsd. EUR             | Finanzielle Vermögenswerte (brutto) | Saldierte Beträge (brutto) | Finanzielle Vermögenswerte (netto) | Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen | Erhaltene Barsicherheiten | Netto-betrag |
|-------------------------|-------------------------------------|----------------------------|------------------------------------|--|---------------------------|--------------|
| <b>Aktiva</b>           |                                     |                            |                                    |  |                           |              |
| Derivate FX-Verträge    | 2.581                               | -                          | 2.581                              | -1.034                                 | -1.290                    | 257          |
| <b>Summe der Aktiva</b> | <b>2.581</b>                        | <b>-</b>                   | <b>2.581</b>                       | <b>-1.034</b>                          | <b>-1.290</b>             | <b>257</b>   |

| in Tsd. EUR              | Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto) | Saldierte Beträge (brutto) | Finanzielle Verbindlichkeiten (netto) | Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen | Erhaltene Barsicherheiten | Netto-betrag |
|--------------------------|--|----------------------------|---------------------------------------|--|---------------------------|--------------|
| <b>Passiva</b>           |  |                            |                                       |  |                           |              |
| Derivate FX-Verträge     | 9.145                                  | -                          | 9.145                                 | -1.034                                 | -4.540                    | 3.571        |
| <b>Summe der Passiva</b> | <b>9.145</b>                           | <b>-</b>                   | <b>9.145</b>                          | <b>-1.034</b>                          | <b>-4.540</b>             | <b>3.571</b> |

**Derivatives Geschäftsvolumen: Bankbuch**

| in Tsd. EUR                           | Nominalbetrag nach Restlaufzeiten |             |           |
|---------------------------------------|-----------------------------------|-------------|-----------|
|                                       | < 1 Jahr                          | 1 – 5 Jahre | > 5 Jahre |
| <b>Zinssatzverträge</b>               | –                                 | 172.566     | 337.421   |
| Zinsswaps                             | –                                 | 172.566     | 337.421   |
| • Kauf                                | –                                 | 86.283      | 168.710   |
| • Verkauf                             | –                                 | 86.283      | 168.710   |
| Optionen auf zinsbezogene Instrumente | –                                 | –           | –         |
| • Kauf                                | –                                 | –           | –         |
| • Verkauf                             | –                                 | –           | –         |
| <b>Wechselkursverträge</b>            | 564.941                           | 102.469     | –         |
| Devisentermingeschäfte                | 346.717                           | –           | –         |
| • Kauf                                | 171.627                           | –           | –         |
| • Verkauf                             | 175.089                           | –           | –         |
| Kapitalmarktswaps                     | –                                 | 102.469     | –         |
| • Kauf                                | –                                 | 48.473      | –         |
| • Verkauf                             | –                                 | 53.996      | –         |
| Geldmarktswaps (Devisenswaps)         | 218.224                           | –           | –         |
| • Kauf                                | 109.968                           | –           | –         |
| • Verkauf                             | 108.257                           | –           | –         |
| <b>Wertpapierbezogene Geschäfte</b>   | –                                 | –           | –         |
| Aktienoptionen                        | –                                 | –           | –         |
| • Kauf                                | –                                 | –           | –         |
| • Verkauf                             | –                                 | –           | –         |

**Derivatives Geschäftsvolumen: Handelsbuch**

| in Tsd. EUR                        | Nominalbetrag nach Restlaufzeiten |             |           |
|------------------------------------|-----------------------------------|-------------|-----------|
|                                    | < 1 Jahr                          | 1 – 5 Jahre | > 5 Jahre |
| <b>Zinssatzverträge</b>            | –                                 | 335         | –         |
| Zinsswaps                          | –                                 | –           | –         |
| • Kauf                             | –                                 | –           | –         |
| • Verkauf                          | –                                 | –           | –         |
| Zinssatzoptionen                   | –                                 | 335         | –         |
| • Kauf                             | –                                 | 168         | –         |
| • Verkauf                          | –                                 | 168         | –         |
| <b>Wechselkursverträge</b>         | –                                 | –           | –         |
| Devisenoptionen (Währungsoptionen) | –                                 | –           | –         |
| • Kauf                             | –                                 | –           | –         |
| • Verkauf                          | –                                 | –           | –         |

| Nominalbetrag |            | Marktwert (positiv) |            | Marktwert (negativ) |            |
|---------------|------------|---------------------|------------|---------------------|------------|
| 31.12.2022    | 31.12.2023 | 31.12.2022          | 31.12.2023 | 31.12.2022          | 31.12.2023 |
| 368.966       | 509.987    | 12.768              | 6.315      | 1.392               | 3.012      |
| 368.966       | 509.987    | 12.768              | 6.315      | 1.392               | 3.012      |
| 184.483       | 254.993    | 12.768              | 6.315      | -                   | -          |
| 184.483       | 254.993    | -                   | -          | 1.392               | 3.012      |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| 700.490       | 667.410    | 1.571               | 2.338      | 4.479               | 9.614      |
| 355.054       | 346.717    | 626                 | 383        | 1.588               | 3.846      |
| 177.046       | 171.627    | 592                 | 342        | 1.588               | 3.846      |
| 178.008       | 175.089    | 34                  | 41         | -                   | -          |
| 99.250        | 102.469    | -                   | -          | 2.304               | 5.523      |
| 48.473        | 48.473     | -                   | -          | -                   | -          |
| 50.777        | 53.996     | -                   | -          | 2.304               | 5.523      |
| 246.186       | 218.224    | 945                 | 1.955      | 587                 | 245        |
| 123.272       | 109.968    | 118                 | 117        | 80                  | 93         |
| 122.914       | 108.257    | 827                 | 1.838      | 507                 | 152        |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |

| Nominalbetrag |            | Marktwert (positiv) |            | Marktwert (negativ) |            |
|---------------|------------|---------------------|------------|---------------------|------------|
| 31.12.2022    | 31.12.2023 | 31.12.2022          | 31.12.2023 | 31.12.2022          | 31.12.2023 |
| 470           | 335        | 7                   | 3          | 7                   | 3          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| 470           | 335        | 7                   | 3          | 7                   | 3          |
| 235           | 168        | 7                   | 3          | -                   | -          |
| 235           | 168        | -                   | -          | 7                   | 3          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |
| -             | -          | -                   | -          | -                   | -          |

Dem Handelsbuch wurden jene Geschäfte (Wertpapiere und Derivate) zugerechnet, welche von der Organisationseinheit Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel zur Erzielung von Kursgewinnen bzw. zur Nutzung von Zinsschwankungen eingegangen wurden. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, wurden diese als Marktwert angesetzt. Bei fehlenden Marktpreisen wurden interne Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, angewandt.

**Pensionsrückstellung**

| in Tsd. EUR                             | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|---|------------|------------|
| Rückstellung                            | 19.781     | 19.931     |
| zusätzlich versteuerte Vorsorge         | 11.948     | 11.935     |
| in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung | 31.729     | 31.866     |

**Abfertigungsrückstellung**

| in Tsd. EUR                             | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|---|------------|------------|
| Rückstellung                            | 15.345     | 14.597     |
| zusätzlich versteuerte Vorsorge         | 6.252      | 6.258      |
| in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung | 21.597     | 21.078     |

**Details wesentlicher sonstiger Rückstellungen**

| in Tsd. EUR   | 31.12.2022    | 31.12.2023    |
|---|---------------|---------------|
| Jubiläumsgelder   | 6.121         | 6.605         |
| Sterbequartale  | 4.168         | 4.385         |
| Urlaubsrückstellung                                     | 1.398         | 1.635         |
| Bilanzremuneration inklusive gesetzlicher Sozialaufwand | 2.372         | 2.455         |
| Zinsen für Stufenzinssparbücher                         | 8             | –             |
| Zinsen für Stufenzinsobligation                         | 1.142         | 860           |
| Schadensfälle   | 400           | 400           |
| Verjährte Sparbücher                                    | 2.484         | 2.617         |
| Rückstellung ECL Off Balance Positionen                 | 617           | 9.255         |
| Rückstellung für Rechtsberatung                         | 878           | 2.915         |
| CHF-Kreditrisiken                                       | –             | 7.600         |
| Garantierisiken FRAUD-Case                              | –             | 17.411        |
| Sonstige Rückstellungen                                 | 2.128         | 1.194         |
| <b>Summe</b>  | <b>21.716</b> | <b>57.331</b> |

Des Weiteren sind die Aufwendungen durch die Bildung von Rückstellungen in Zusammenhang mit der slowenischen Rechtslage und Judikatur zu Schweizer-Franken-Krediten in Höhe von 7,6 Mio. EUR beeinträchtigt. Zu den Garantierückstellungen verweisen wir auf die Erläuterungen bei den Ausführungen zu den laufenden Verfahren.

**Angaben zu Posten unter dem Bilanzstrich****Eventualverbindlichkeiten**

| in Tsd. EUR   | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|---|-------------------|-------------------|
| Bürgschaften und Garantien abzüglich Rückstellung für Haftungsrisiken | 635.229           | 596.145           |
| Akkreditive   | 3.871             | 119               |
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>                                      | <b>639.101</b>    | <b>596.264</b>    |

**Kreditrisiken**

| in Tsd. EUR                    | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| nicht ausgenützte Kreditrahmen | 1.729.449         | 1.735.032         |
| Promessen                      | 4.390             | 4.390             |
| <b>Kreditrisiken</b>           | <b>1.733.838</b>  | <b>1.739.421</b>  |

**Eigenkapital und ergänzende Eigenmittel**

| in Tsd. EUR                     | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|
| Hartes Kernkapital              | 701.281           | 807.627           |
| Zusätzliches Kernkapital        | 65.156            | 65.162            |
| Ergänzende Eigenmittel          | 214.656           | 216.800           |
| <b>Anrechenbare Eigenmittel</b> | <b>981.093</b>    | <b>1.089.589</b>  |

Die Gesamtkapitalrendite erhöhte sich auf 0,79% (Vorjahr: 0,42%). Im Berichtsjahr betrug das genehmigte Kapital gemäß Satzung 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,0 Mio. EUR).

**Eigenmittelanforderungen**

| in Tsd. EUR                            | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|--|-------------------|-------------------|
| Kreditrisiko                           | 5.497.719         | 5.830.121         |
| Operationales Risiko                   | 365.804           | 432.003           |
| Fremdwährungsrisiko                    | 19.745            | 22.479            |
| CVA Risiko                             | 2.217             | 1.642             |
| <b>Eigenmittelanforderungen gesamt</b> | <b>5.885.485</b>  | <b>6.286.245</b>  |

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß § 64 (1) Z 17 BWG sind im Konzernanhang dargestellt.

## Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind

### Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

| in Tsd. EUR                             | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|---|------------|------------|
| im folgenden Geschäftsjahr              | 8.124      | 8.171      |
| in den folgenden 5 Jahren               | 42.246     | 42.485     |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen |            |            |
| • im folgenden Geschäftsjahr            | 6.080      | 7.515      |
| • in den folgenden 5 Jahren             | 31.510     | 39.085     |

### V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen betrug im Geschäftsjahr 1.760 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.347 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss offengelegt.

Eine Aufgliederung der Ertragsanteile nach geographischen Märkten (Ausland) wird nicht vorgenommen, da sich die Märkte und das Geschäftsmodell der BKS Bank AG nicht wesentlich vom Heimatmarkt unterscheiden.

### Analyse der Zinserträge und Zinsaufwendungen

| in Tsd. EUR             | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|-------------------------|------------|------------|
| Negative Ertragszinsen  | 1.190      | -          |
| Positive Aufwandszinsen | 10.707     | 32         |

Im Nichtverbrauchergeschäft kam in allen Währungen ein Mindestwert des Refinanzierungssatzes (konkret des Indikators) zur Anwendung (Floor). Wird der Refinanzierungssatz (z.B. Euribor) negativ, gilt für die Sollzinsberechnung ein Mindestwert von 0,0%.

### Sonstige betriebliche Erträge

| in Tsd. EUR                               | Pos. Nr. 7 | 31.12.2022    | 31.12.2023   |
|---|------------|---------------|--------------|
| Vermittlungsprovision Versicherungen      |            | 1.733         | 1.390        |
| Erträge aus der Vermietung von Realitäten |            | 960           | 1.112        |
| Auflösung Rückstellung für Schadensfälle  |            | 3.701         | 670          |
| Sonstige Positionen                       |            | 5.928         | 1.190        |
| <b>Summe</b>                              |            | <b>12.321</b> | <b>4.361</b> |

**Angaben zu Arbeitnehmern und Organen**

| in Tsd. EUR   | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|---|-------------------|-------------------|
| durchschnittliche Zahl der Angestellten   |                   |                   |
| • für die BKS Bank tätige Angestellte   | 860               | 861               |
| • in BKS Bank für nahestehende Unternehmen tätig  | 56                | 53                |
| • in nahestehenden Unternehmen tätig  | 81                | 88                |
| Angestellte des BKS Bank Konzerns   | 997               | 1.002             |
| • aus Konzernsicht sind für nahestehende Unternehmen tätig  | 8                 | 8                 |
| • durchschnittliche Anzahl der Arbeiter/-innen  | 10                | 11                |
| Bezüge des Vorstandes   | 2.333             | 2.597             |
| Ruhegüsse ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen  | 850               | 913               |
| Erträge/Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder  | -24               | 145               |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen                                    | -73               | 2.215             |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Arbeitnehmer (auch ehemaliger und ihrer Hinterbliebenen)                                   | 6.185             | 7.953             |
| Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates  | 277               | 358               |
| Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates (Rückzahlungen und Verzinsung erfolgen zu marktüblichen Bedingungen) | 741               | 731               |

Alle Vorschüsse, Kredite und Einlagen an bzw. von Mitglieder(n) des Vorstandes oder Aufsichtsrates wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Gemäß Artikel 94 (1) lit. l und m der Richtlinie 2013/36/EU bzw. RZ 260ff der EBA Leitlinie für solide Vergütungspolitik (EBA/GL/2015/22) und gemäß der Z 11 der Anlage zu § 39 BWG erfolgt die Auszahlung der variablen Vergütung an die Vorstandsmitglieder zu 50% in Cash und zu 50% in BKS Bank Stammaktien. Die Aktien unterliegen einer dreijährigen Behalte- bzw. Sperrfrist und dürfen von Vorstandsmitgliedern in dieser Zeit nicht verkauft werden. Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu keiner anteilsbasierten Transaktion.

Der Pensionskassenbeitrag belief sich 2023 auf 1.615 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.473 Tsd. EUR), die Pensionszahlungen auf 2.782 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.661 Tsd. EUR). Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde mit 484 Tsd. EUR dotiert (Vorjahr: Dotation 20 Tsd. EUR). Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Zahlungen in Höhe von 461 Tsd. EUR (Vorjahr: 407 Tsd. EUR) an Mitarbeiter-vorsorgekassen enthalten.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

| in Tsd. EUR  | Pos. Nr. 10 | <b>31.12.2022</b> | <b>31.12.2023</b> |
|--|-------------|-------------------|-------------------|
| Aufwendungen für zur Vermietung bestimmte Realitäten               |             | 216               | 261               |
| Schadensfälle  |             | 448               | 167               |
| Aufwendungen Einlagensicherungsfonds                               |             | 1.888             | 627               |
| Aufwendungen Abwicklungsfonds                                      |             | 4.971             | 3.949             |
| Aufwendungen für Rückstellungen aus Beratungs- und Haftungsrisiken |             | 499               | 93                |
| Div. Rückstellungen  |             | –                 | 7.600             |
| Abwertung Grundstück   |             | –                 | 2.087             |
| Sonstige Positionen  |             | 153               | 1.343             |
| <b>Summe</b>   |             | <b>8.174</b>      | <b>16.125</b>     |

**Weiterverrechnete Kosten an Tochtergesellschaften**

An die Töchter wurden sonstige Aufwendungen in Höhe von 711 Tsd. EUR (Vorjahr: 483 Tsd. EUR) weiterverrechnet.

**BKS Bank Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2023**

| in Tsd. €   | Anschaffungs-/<br>Herstellungsk.<br>zum 1.1.2023 | Zugänge        | Umgliederung | Abgänge        | Anschaffungs-/<br>Herstellungsk.<br>zum 31.12.2023 | Abschreibungen<br>kumuliert zum<br>1.1.2023 | Um-<br>gliederung |
|---|--|----------------|--------------|----------------|--|---|-------------------|
| Schuldtitel<br>öffentlicher Stellen   | 828.884  | 88.785         | –            | 85.817         | 831.852  | 2.869                                       | –                 |
| Forderungen an<br>Kunden  | 8.499  | –              | –            | 8.499          | –  | –   | –                 |
| Schuldverschreibu-<br>ngen und andere<br>festverzinsliche<br>Wertpapiere von<br>anderen<br>Emittenten | 234.622  | 119.367        | –            | 14.977         | 339.012  | 1.152                                       | –                 |
| Aktien und andere<br>nicht<br>festverzinsliche<br>Wertpapiere   | –  | –              | –            | –              | –  | –   | –                 |
| Beteiligungen   | 135.582  | –              | –            | –              | 135.583  | 3.924                                       | –                 |
| Anteile an<br>verbundenen<br>Unternehmen  | 89.944   | 3.000          | –            | –              | 92.944   | 1.027                                       | –                 |
| <b>Summe<br/>Finanzanlagen</b>  | <b>1.297.531</b>                                 | <b>211.152</b> | <b>–</b>     | <b>109.293</b> | <b>1.399.391</b>                                   | <b>8.972</b>                                | <b>–</b>          |
| Immaterielle VG   | 27.578   | 1.144          | 765          | –              | 29.488   | 18.606                                      | –                 |
| Sachanlagen   | 106.627  | 8.165          | -765         | 329            | 113.697  | 69.748                                      | –                 |
| <b>Summe</b>  | <b>1.431.736</b>                                 | <b>220.462</b> | <b>–</b>     | <b>109.623</b> | <b>1.542.575</b>                                   | <b>97.326</b>                               | <b>–</b>          |

| in Tsd. €   | Zugang       | Zuschrei-<br>bungen | Abgänge    | Abschreibungen<br>kumuliert zum<br>31.12.2023 | Buchwert<br>zum<br>31.12.2022 | Buchwert<br>zum<br>31.12.2023 |
|---|--------------|---------------------|------------|---|-------------------------------|-------------------------------|
| Schuldtitel öffentlicher Stellen  | 63           | –                   | 70         | 2.862   | 826.015                       | 828.990                       |
| Forderungen an Kunden   | –            | –                   | –          | –   | 8.499                         | –                             |
| Schuldverschreibungen und<br>andere festverzinsliche<br>Wertpapiere von anderen<br>Emittenten | 18           | –                   | 60         | 1.109   | 233.470                       | 337.902                       |
| Aktien und andere nicht<br>festverzinsliche Wertpapiere                                       | –            | –                   | –          | –   | –                             | –                             |
| Beteiligungen   | 80           | –                   | –          | 4.004   | 131.658                       | 131.579                       |
| Anteile an verbundenen<br>Unternehmen   | 100          | 421                 | –          | 707   | 88.917                        | 92.237                        |
| <b>Summe Finanzanlagen</b>  | <b>260</b>   | <b>421</b>          | <b>130</b> | <b>8.682</b>                                  | <b>1.288.559</b>              | <b>1.390.709</b>              |
| Immaterielle VG   | 2.278        | –                   | –          | 20.884  | 8.972                         | 8.603                         |
| Sachanlagen   | 3.496        | –                   | 175        | 73.068  | 36.879                        | 40.629                        |
| <b>Summe</b>  | <b>6.035</b> | <b>421</b>          | <b>303</b> | <b>102.636</b>                                | <b>1.334.411</b>              | <b>1.439.941</b>              |

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Jahresabschlusses gab es keine Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung oder berichtsrelevante Ereignisse.

# Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 16.814.007,49 EUR für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von EUR 0,35 pro dividendenberechtigter Aktie, somit einen Gesamtbetrag von 16.032.016,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag von 781.991,49 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Klagenfurt am Wörthersee, 1. März 2024

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer  
Vorstandsvorsitzende



Mag. Nikolaus Juhász  
Mitglied des Vorstandes



Claudia Höller, MBA  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Dietmar Böckmann  
Mitglied des Vorstandes

# Organe der Gesellschaft

## Vorstand

Vst.-Vors. Mag. Dr. Herta Stockbauer  
Vst.-Dir. Mag. Nikolas Juhász  
Vst.-Dir. Mag. Alexander Novak  
Mag. Dietmar Böckmann (ab 01.06.2023)  
Claudia Höller, MBA (ab 01.09.2023)  
Mag. Dieter Kraßnitzer (bis 31.08.2023)

## Kapitalvertreter im Aufsichtsrat

Mag. Hannes Bogner  
Gerhard Burtscher  
Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch  
Dr. Franz Gasselsberger, MBA  
Dr. Reinhard Iro  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss, LL.M.  
Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt  
Dkfm. Dr. Heimo Penker  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Urnik, Vorsitzende  
Mag. Klaus Wallner, Stellvertreter der Vorsitzenden

## Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Sandro Colazzo  
Andrea Medic, BSc  
Corinna Doraponti (erstmals entsandt am 05.05.2023)  
Marion Dovjak (erstmals entsandt am 05.05.2023)  
Roland Igumnov (erstmals entsandt am 05.05.2023)  
Mag. Maximilian Medwed (entsandt bis 05.05.2023)  
Herta Pobaschnig (entsandt bis 05.05.2023)

Klagenfurt am Wörthersee, 1. März 2024



Mag. Dr. Herta Stockbauer  
Vorstandsvorsitzende



Mag. Nikolaus Juhász  
Mitglied des Vorstandes



Claudia Höller, MBA  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Dietmar Böckmann  
Mitglied des Vorstandes

# Schlussbemerkungen des Vorstandes

## Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Börsegesetz

Der Vorstand der BKS Bank AG erklärt gemäß § 124 BörseG in seiner Funktion als gesetzlicher Vertreter der BKS Bank AG, dass der vorliegende, im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKS Bank AG vermittelt. Weiters erklärt er, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der BKS Bank AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und auch die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Klagenfurt am Wörthersee, 1. März 2024

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende

Vorstandsvorsitzende mit Verantwortung für die Unternehmensstrategie, für Nachhaltigkeit, das Corporate Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Zahlen und Überweisen und Digital Solutions, Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Investor Relations sowie die Konzerntöchter im Inland und für Beteiligungen



Mag. Nikolaus Juhász, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Inlandsdirektionen, das Private Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Finanzieren und Investieren sowie Veranlagen und Vorsorgen und die BKS-Leasing GmbH; zuständiges Mitglied des Leitungsorgans im Sinne des § 23 Abs 4 FM-GwG



Mag. Alexander Novak, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Auslandsdirektionen und die Bereiche Treasury und Bankenbetreuung sowie die Leasing- und Immobilientöchter im Ausland



Mag. Dietmar Böckmann

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für IKT und Betriebsorganisation im In- und Ausland, die 3 Banken IT GmbH, die BKS Service GmbH sowie Backoffice Treasury und Wertpapierservice



Claudia Höller, MBA

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit sowie Marktfolge im Ausland; zuständiges Mitglied des Leitungsorgans im Sinne der Rz 60 des FMA – Organisationsrundschriften WAG 2018

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der BKS Bank AG, Klagenfurt, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

### Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss werden zum 31. Dezember 2023 Forderungen an Kunden iHv EUR 7.445 Mio ausgewiesen.

Die Bank beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Wertminderungen im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/ Risikovorsorge.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Ausfallsereignissen und von signifikanten Kreditrisikoerhöhungen implementiert. Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell signifikante Kreditforderungen basiert auf erwarteten Rückflüssen in unterschiedlichen Szenarien. Diese Rückflüsse sind von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden sowie der erwarteten Verwertung von Kreditsicherheiten beeinflusst.

Die Wertberichtigung für ausgefallene, individuell nicht signifikante Forderungen wird in Abhängigkeit vom Ausfallstatus als Prozentsatz der unbesicherten Forderung auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen wird der erwartete Kreditverlust der nächsten zwölf Monate (Stufe 1) oder – bei einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos seit Erstansatz der Forderung – der erwartete Kreditverlust über die gesamte Restlaufzeit bilanziert (Stufe 2).

Bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes sind Schätzungen und Annahmen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen erforderlich. Diese umfassen neben der Identifikation von Ausfallsereignissen die Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und erwartete Forderungshöhen bei Ausfall. Bei der Ermittlung werden Ratings, gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden ist in allen angeführten Ausprägungen mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Daher haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

## Prüferisches Vorgehen

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben die Methodik zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erhoben und deren Konformität mit den Rechnungslegungsvorschriften beurteilt.

- Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung der Kredite und zur Risikovorsorgebildung analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zeitgerecht zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Ausgestaltung und Implementierung der Schlüsselkontrollen unter Einbeziehung der relevanten IT-Systeme getestet sowie in Stichproben auf ihre Wirksamkeit überprüft.
- Auf Basis einer nach Risikogesichtspunkten ermittelten Stichprobe haben wir einzelne Kreditfälle geprüft. Bei ausgefallenen Krediten haben wir die Einschätzungen der Bank in Bezug auf die Höhe der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung von Sicherheiten überprüft und untersucht, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Für nicht ausgefallene Kredite haben wir untersucht, ob Indikatoren für das Vorliegen eines Ausfalls bestehen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für nicht ausgefallene Forderungen (Stufe 1 und Stufe 2) haben wir unter Beiziehung von Spezialisten die Plausibilität von Annahmen und die Angemessenheit der verwendeten Modelle sowie die ordnungsgemäße Anwendung dieser Modelle überprüft. Dabei haben wir insbesondere die Annahmen im Zusammenhang mit zukunftsgerichteten Informationen untersucht. Weiters haben wir die Angemessenheit der Annahmen zu den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und Forderungshöhe bei Ausfall sowie des Stufenzuordnungsmodells unter Berücksichtigung der Ergebnisse der bankinternen Validierungen überprüft sowie ausgewählte Rechenschritte nachvollzogen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für ausgefallene individuell nicht bedeutsame Forderungen haben wir Prozess und Methodik der Berechnung, sowie der Überwachung der Angemessenheit der Prozentsätze erhoben und gewürdigt.

- Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sowie zu den wesentlichen Annahmen und Schätzunsicherheiten im Anhang zutreffend sind.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden

könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder,

falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der beigelegte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 12. Juli 2022 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 24. Mai 2023 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 26. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

### **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Wolfgang Wurm.

Wien, 1. März 2024